

RODGERS

Rodgers Instruments LLC

i557/i557c

i577/i577c

insignia[™]

Bedienungsanleitung

Copyright © Rodgers Instruments LLC

	CAUTION RISK OF ELECTRIC SHOCK DO NOT OPEN	
ATTENTION: RISQUE DE CHOC ELECTRIQUE NE PAS OUVRIR		
CAUTION: TO REDUCE THE RISK OF ELECTRIC SHOCK, DO NOT REMOVE COVER (OR BACK). NO USER-SERVICEABLE PARTS INSIDE. REFER SERVICING TO QUALIFIED SERVICE PERSONNEL.		



Der Blitz in einem gleichseitigen Warndreieck soll den Anwender darauf hinweisen, dass ungeschützte "gefährliche Spannungen" im Geräteinneren vorhanden sind, die hoch genug sind, um Personen einen elektrischen Schlag zu versetzen.



Das Ausrufezeichen in einem gleichseitigen Warndreieck soll den Anwender darauf aufmerksam machen, dass die wichtigen Bedienungs- und Wartungs-Anweisungen in den Begleiddokumenten zum Gerät enthalten sind.

HINWEISE ZUR VERMEIDUNG VON BRAND, STROMSCHLAG ODER VERLETZUNG VON PERSONEN

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE

Bewahren Sie diese bitte auf.

WARNUNG - Bei Verwendung elektronischer Geräte sind immer einige grundsätzliche Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Lesen Sie sich alle Instruktionen sorgfältig durch.
2. Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung auf.
3. Befolgen Sie alle Warnungen.
4. Befolgen Sie alle Hinweise.
5. Verwenden Sie dieses Gerät nicht in der Nähe von Wasser.
6. Reinigen Sie dieses Gerät nur mit einem weichen und trockenen Tuch.
7. Versperren Sie niemals die Lüftungsschlitze. Stellen Sie das Gerät nur den Anweisungen der Herstellers entsprechend auf.
8. Stellen Sie das Gerät nicht direkt in die Nähe von Wärmequellen wie Heizkörpern, Öfen und anderen Wärme erzeugenden Einrichtungen.
9. Das Gerät sollte nur an Stromnetzen betrieben werden, die in der Bedienungsanleitung beschrieben oder auf dem Produkt vermerkt sind.
10. Achten Sie darauf, dass niemand auf das Netzkabel treten kann. Das ist besonders in der Nähe der Steckdose gefährlich, kann aber auch in der Nähe der Anschlüsse auf dem Gerät dafür sorgen, dass die Adern reißen.
11. Verwenden Sie nur ausdrücklich vom Hersteller empfohlene Zubehörteile und Zusatzgeräte.
12. Verwenden Sie nur Wagen, Ständer, Halterungen usw., die vom Hersteller ausdrücklich empfohlen werden. Alle anderen Ständer usw. können schwere Verletzungen verursachen.
13. Ziehen Sie im Falle eines Gewitters oder wenn Sie das Gerät längere Zeit nicht verwenden möchten, den Netzstecker.
14. Überlassen Sie alle Wartungs- und Reparaturarbeiten dem qualifizierten und von Roland anerkannten Kundendienst. Wenden Sie sich bei Beschädigung des Netzkabels, des Gerätes bzw. bei Verdacht auf Feuchtigkeitseinwirkung sofort an Ihren Roland-Händler.



For the U.K.

IMPORTANT: THE WIRES IN THIS MAINS LEAD ARE COLOURED IN ACCORDANCE WITH THE FOLLOWING CODE.

BLUE: NEUTRAL
BROWN: LIVE

As the colours of the wires in the mains lead of this apparatus may not correspond with the coloured markings identifying the terminals in your plug, proceed as follows:

The wire which is coloured BLUE must be connected to the terminal which is marked with the letter N or coloured BLACK.
The wire which is coloured BROWN must be connected to the terminal which is marked with the letter L or coloured RED.
Under no circumstances must either of the above wires be connected to the earth terminal of a three pin plug.

Anmerkungen für den Anwender

Alle Informationen in dieser Bedienungsanleitung können ohne Vorankündigung geändert werden. Diese Bedienungsanleitung darf weder auszugsweise, noch vollständig in andere Sprachen übersetzt oder vervielfältigt werden, ganz gleich in welcher Form das geschieht (elektronisch oder mechanisch); außerdem darf sie weder fotokopiert, noch auf anderweitige Art archiviert werden. Jegliche Verwendung dieser Bedienungsanleitung bedarf der schriftlichen Genehmigung der **Rodgers Instruments LLC**.

RODGERS INSTRUMENTS LLC

1300 N.E. 25th Avenue
Hillsboro, Oregon 97124
USA
(503) 648-4181
www.rodgersinstruments.com

RODGERS IN KANADA

5480 Parkwood Way
Richmond, B.C. V6V 2M4
(604) 270-6332

© Copyright 2001. Rodgers Instruments LLC, Mitglied der Roland-Gruppe. Alle Rechte vorbehalten.

Rodgers®, Rodgers Classic Organs®, Dimensional Sound Modeling®, Voice Palette™, DVM™, PDI™, TrueChimes Sampling™ und Insignia™ sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Rodgers Instruments LLC, Hillsboro, Oregon. RSS® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Roland Corporation.

HINWEISE FÜR EINE SICHERE HANDHABUNG

MASSNAHMEN FÜR DIE VERMEIDUNG VON BRÄNDEN, STROMSCHLÄGEN UND VERLETZUNGEN

Über die **WARNUNG** und **VORSICHT** Hinweise

WARNUNG	Dieses Symbol signalisiert Dinge, welche den Anwender bei unsachgemäßer Behandlung auf die Gefahr schwerer Verletzungen (eventuell mit Todesfolge) hinweisen.
VORSICHT	Weist auf Verletzungsgefahr oder mögliche Sachschäden hin, die sich aus einer unsachgemäßen Bedienung ergeben können. * Mit "Sachschäden" sind hier Schäden an den Möbeln oder Verletzungen von Haustieren gemeint.

Über die Symbole

	Das Symbol weist auf wichtige Instruktionen oder Warnungen hin. Die genaue Bedeutung des Symbols richtet sich nach dem Zeichen in dem Dreieck. Das hier gezeigte Symbol bedeutet beispielsweise, daß es sich um einen allgemeinen Hinweis auf mögliche Gefahren handelt.
	Das Symbol verweist auf Handlungen hin, die Sie niemals ausführen dürfen (welche verboten sind). Was genau verboten ist, können Sie an dem Symbol in dem Kreis ablesen. Das hier gezeigte Symbol bedeutet beispielsweise, daß das Gehäuse nicht geöffnet werden darf.
	Das Symbol bezeichnet Dinge, die Sie unbedingt ausführen müssen. Auch hier richtet sich die genaue Bedeutung nach dem Symbol in dem schwarzen Kreis. Das hier gezeigte Symbol bedeutet beispielsweise, daß der Netzanschluß gelöst werden muß.

----- **BITTE FOLGENDE PUNKTE BEACHTEN** -----

WARNUNG

- Lesen Sie sich vor dem Einsatz dieses Instrumentes alle Hinweise in dieser Bedienungsanleitung durch.

- Öffnen Sie niemals das Instrument und beschädigen Sie niemals das beiliegende Netzkabel.

- Versuchen Sie niemals, das Instrument zu öffnen oder selbst defekte Teile zu erneuern. Überlassen Sie alle Wartungs- und Reparaturarbeiten Ihrem Rodgers-Händler, einer qualifizierten Kundendienststelle oder dem offiziellen Roland-Vertrieb (siehe die Adressen auf der "Information"-Seite).

- Verwenden oder lagern Sie das Instrument niemals an folgenden Orten:
 - Orte, die extremen Temperaturen ausgesetzt sind (z.B. in der prallen Sonne, in einem geschlossenen Fahrzeug, in der Nähe eines Heizkörpers oder Herdes usw.);
 - Feuchte Orte (Bad, Waschküche, nasser Fußboden usw.);
 - Draußen im Regen;
 - Staubige Orte;
 - Orte, die starken Vibrationen ausgesetzt sind.

- Stellen Sie das Instrument immer auf eine ebene und stabile Oberfläche, so dass es nicht umkippen kann. Stellen Sie es niemals auf einen zu leichten Ständer und vermeiden Sie abschüssige Oberflächen.

- Schließen Sie das Netzkabel nur an eine Steckdose an, die den Angaben auf dem Typenschild entspricht.

- Beschädigen Sie niemals das Netzkabel. Verlegen Sie es so, dass es nicht gequetscht oder anderweitig abgeklemmt wird. Bei Verwendung eines beschädigten Netzkabels besteht Stromschlag- bzw. Brandgefahr.

WARNUNG

- Dieses Instrument kann einen Schallpegel erzeugen, der zu einem permanenten Hörschaden führen kann. Verwenden Sie das Instrument niemals über einen längeren Zeitraum bei hohem Schallpegel. Wenden Sie sich bei Verdacht auf Gehörverlust sofort an einen Ohrenarzt.

- Achten Sie darauf, dass niemals Fremdkörper (brennbare Stoffe, Münzen, Büroklammern usw.) in das Geräteinnere gelangen.

- Behandeln Sie das Instrument mit der gebührenden Umsicht. (Lassen Sie es niemals fallen!)

- Schließen Sie das Netzkabel der i557/577 niemals an einen Stromkreis an, der bereits mehrere andere Geräte speist. Seien Sie besonders vorsichtig mit Verlängerungskabeln: die Gesamtleistungsaufnahme aller daran angeschlossenen Geräte darf niemals größer sein als die Angaben auf dem Kabel, weil sonst die Adern schmelzen können, was zu Kurzschlüssen führt.

- Vor dem Einsatz dieses Instrumentes im Ausland wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich der Stromversorgung bitte an Ihren Roland-Händler oder den Vertrieb (siehe die "Information"-Seite).

 **VORSICHT**

- Das Instrument sowie das Netzkabel müssen immer so aufgestellt bzw. verlegt werden, dass eine ausreichende Lüftung gewährleistet ist. 

- Ziehen Sie beim Lösen des Netzanschlusses immer am Stecker und niemals am Kabel, um das Reißen der Adern zu vermeiden. 

- Netz- und Signalkabel sollten niemals miteinander verdreht werden. Verlegen Sie alle Kabel außerdem immer außer der Reichweite von Kindern. 

- Stellen Sie sich niemals auf das Instrument und stellen Sie keine schweren Gegenstände darauf. 

- Fassen Sie das Netzkabel sowie die übrigen Kabel niemals mit feuchten oder nassen Händen an. Sonst besteht nämlich Schlaggefahr. 

- Beim Transport des Instrumentes sollten Sie folgende Punkte beachten. Die i557/577 sollte immer von mindestens zwei Personen getragen werden. Seien Sie beim Transport vorsichtig und halten Sie die i557/577 immer waagrecht. Achten Sie außerdem darauf, dass sie Ihnen nicht aus den Händen rutscht, weil das zu schweren Verletzungen führen kann. 

 - Kontrollieren Sie zuerst, ob die Schrauben, mit denen die i557/577 am Ständer befestigt ist, noch festsitzen. Drehen Sie sie fest, sobald Sie merken, dass sie sich gelöst haben.
 - Lösen Sie den Netzanschluss.
 - Lösen Sie alle Kabel, über welche die i557/577 mit anderen Geräten verbunden ist.
 - Schließen Sie die Tastenklappe.
 - Klappen Sie den Notenständer hinunter.

- Schalten Sie das Instrument vor dem Reinigen aus und lösen Sie den Netzanschluss. 

- Im Falle eines Gewitters lösen Sie am besten den Netzanschluss. 

- Bei Verwendung der Bank müssen folgende Punkte beachtet werden: 

 - Die Bank ist weder als Spielzeug, noch für andere zweckfremde Anwendungen gedacht und sollte also nur zum Sitzen verwendet werden.
 - Es darf immer nur eine Person auf der Bank sitzen.
 - Setzen Sie sich niemals auf die Bank, wenn deren Schrauben nicht mehr festsitzen. (Drehen Sie die Schrauben vorher fest.)

 **VORSICHT**

- Legen Sie die Schrauben und Muttern an einen sicheren Ort, um zu verhindern, dass kleine Kinder sie nehmen und verschlucken können. Im allgemeinen sollten Sie die Schrauben aber nicht lösen. 

Inhalt

Anmerkungen für den Anwender	3	Technische Daten	44
Vorweg	7	Abmessungen der Rodgers i557- und i577- Konsole	45
Verwendung dieser Anleitung	7	Registerspezifikationen der Rodgers i557 . . .	46
Kurzvorstellung	8	Registerspezifikationen der Rodgers i557c (europäisches Modell)	47
Bedienelemente der Konsole	8	Registerspezifikationen der Rodgers i577 . . .	48
Ein-/Ausschalten der i557/577	9	Registerspezifikationen der Rodgers i577c (europäisches Modell)	49
Manuale und Pedale	9	Aufrufen der Werkseinstellungen	50
Aktivieren eines Registers	10	Demosongs	50
Koppler	10	Wartung und Pflege	51
Neutralregister (General Cancel)	11	Rodgers MIDI SysEx-Befehle	52
Verwendung der Register	11	MIDI Implementation Chart	58
Kippschalter	13	Index	59
Schwellpedale und Bedienfunktionen	13		
Transpose	14		
Tremulanten	14		
PA (europäisches Modell)	14		
PL1, PL2 (nur auf dem europäischen Modell)	14		
Tutti	15		
ORCH/MIDI-Koppler	15		
Funktionen	16		
Anzeigen und Bedienelemente	16		
Tuning (Stimmen der Orgel)	18		
Tremulant-Parameter	19		
Melody- und Bass-Koppler	19		
Über Registergruppen	19		
Andere Gruppen	20		
Fußlagen (Tonhöhenangaben)	20		
Celeste-Pfeifen	20		
Intermanual-Koppler	21		
Orchestral/MIDI-Koppler	21		
Andere Stimmungen	22		
Random Detuning (Zufallsstimmung)	23		
Minimale Schwell-Lautstärke	23		
Voice Palette	24		
Allgemeine Lautstärke	29		
Audio Save	29		
Stereo-Kopfhörer	29		
AUX-Funktionen	29		
Room Modeling	30		
Ancillary Control	30		
MIDI-Funktionen	31		
MIDI-Koppler	31		
MIDI-Parameter	31		
Allgemeine MIDI-Einstellungen	38		
MIDI-Verbindungen	42		
MIDI Save	42		
Archivieren einer Speicherbank mit einem Sequenzler	43		



Die Rodgers Insignia™ 557/577 zeichnet sich aus durch einen vollen, majestätischen Klang. Dank des warmen und besonders räumlichen Klangs sowie der glasklaren Definition bietet die Rodgers i557/577 ein völlig neues Musikerlebnis, folgt aber gleichzeitig der vertrauten und inzwischen allseits geschätzten Tradition, die Rodgers zu einem der führenden Hersteller hochwertiger und innovativer Orgeln gemacht hat.

Dimensional Sound Modeling® kann man bereits jetzt als neuen Standard für die Digital-Orgeln des 21. Jahrhunderts sehen. Dieses Verfahren stellt den Beginn einer neuen Epoche dar, weil ab sofort auch Digital-Instrumente über einen absolut authentischen Pfeifenorgelklang und Akustiksimulationen allererster Güte verfügen. Mit der Dimensional Sound Modeling-Technologie wird die virtuelle Dimension Realität. Dank einer bisher für unmöglich gehaltenen Kontrolle über alle Aspekte Ihrer Orgel erzielen Sie nun eine Klangfülle und eine Akustik, die jederzeit perfekt zur gespielten Musik passen.

Die Insignia™ i557/577 enthält Rodgers' exklusives Voice Palette™-System, über welches Sie einfachen Zugriff auf zahlreiche Zusatzklänge haben. Diese Klänge stehen als Alternativen hinter den Registern zur Verfügung, so dass Sie mühelos das Klangpotential Ihrer Orgel erweitern können. Die Klanganwahl kann gespeichert werden, was den Vorteil hat, dass Ihre Einstellungen quasi auf Tastendruck wieder zur Verfügung stehen.

Dank ihrer eindrucksvollen Flexibilität, der überlegenen Klangqualität und der Möglichkeit, jederzeit echte Pfeifen hinzuzufügen stellt die Rodgers i557/577 die perfekte Lösung dar für Heim-, Konzert- und religiöse Anwendungen.

In dieser Bedienungsanleitung werden alle Möglichkeiten Ihrer Orgel vorgestellt. Trotz des umfassenden Funktionsangebotes ist die i557/577 jedoch ausgesprochen komfortabel zu bedienen, so dass dem Zuhörer und dem/der Organisten/in höchster Musikgenuss sicher ist.

Wenn Sie möchten, können Sie sich im Internet über Weiterentwicklungen und Neuvorstellungen von Rodgers informieren:

www.rodgersinstruments.com.

Verwendung dieser Anleitung

Diese Bedienungsanleitung enthält vier Kapitel:

Kurzvorstellung Kurze Vorstellung der i557/577.

–In diesem Kapitel finden Sie die wichtigsten Bedienvorgänge (S. 8).

Funktionen –Hier finden Sie eine detaillierte Beschreibung der Bedienelemente und Funktionen sowie Hinweise für den optimalen Einsatz dieser Funktionen (S. 16).

MIDI –Enthält eine Beschreibung der Orgelfunktionen und Einstellungen für den Einsatz der i557/577 mit weiteren (externen) MIDI-Instrumenten (S. 31).

Technische Daten Abmessungen und Übersicht –der Register (S. 44)



Kästen wie dieser enthalten nützliche Tipps und weiterführende Erklärungen.

Kurzvorstellung

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Bedienvorgänge der Rodgers i557/577 vorgestellt.

Bedienelemente der Konsole

Die Abbildungen 1~4 zeigen die Bedienelemente der i557 und i577 (des USA- und europäischen Modells).

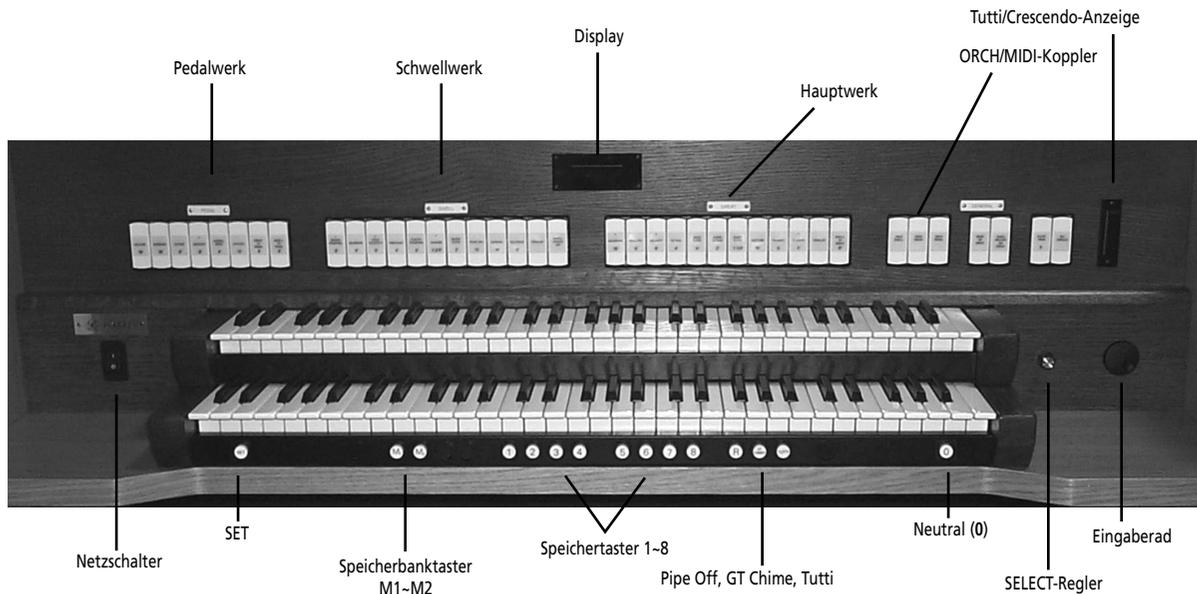


Abbildung 1. i557 Orgeltisch (USA-Version)

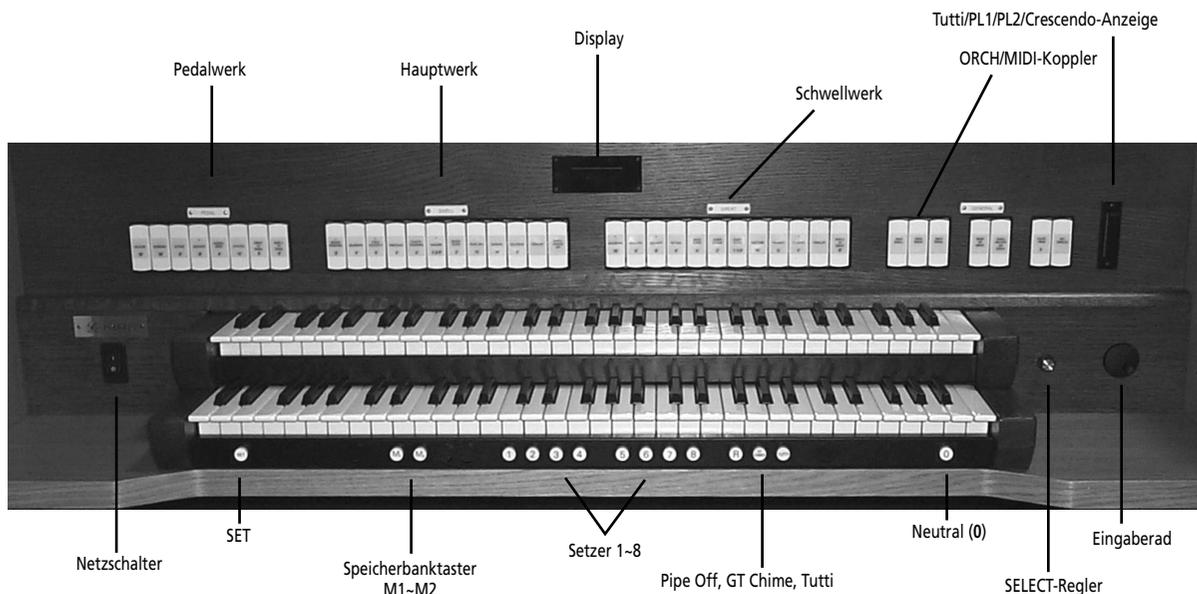


Abbildung 2. i557 Orgeltisch (europäisches Modell)

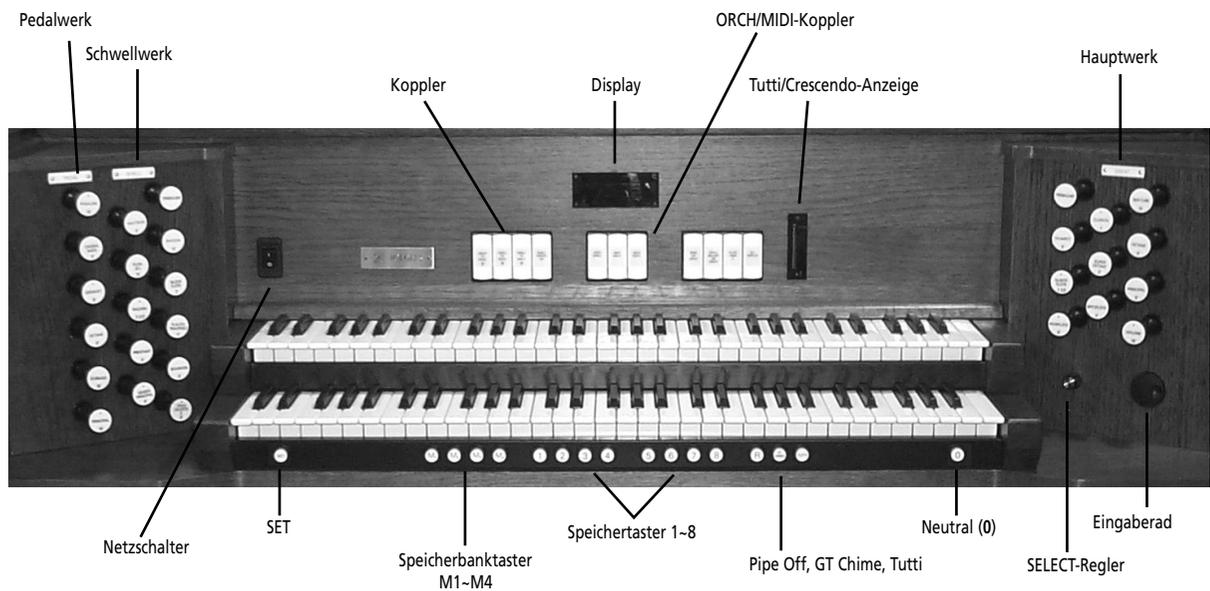


Abbildung 3. i577 Orgeltisch (USA-Version) version)

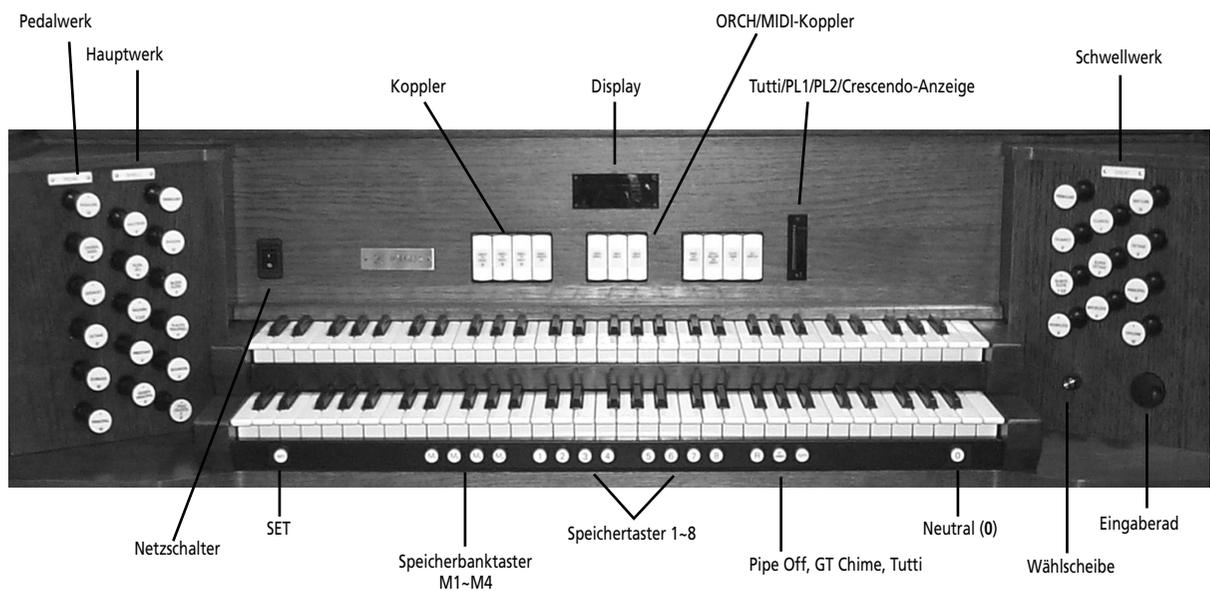


Abbildung 4. i577 Orgeltisch (europäisches Modell)

Ein-/Ausschalten der i557/577

Um die Orgel einzuschalten:

- ① Drücken Sie den oberen Teil (|) des Netzschalters. Im Display erscheint nun RODGERS i557/577. Nun werden ein paar Systemtests durchgeführt. Sobald diese beendet sind, erscheint die Meldung TRANSPOSER 0. Die i557/577 ist nun spielbereit.

Um die Orgel auszuschalten:

- ① Drücken Sie den unteren Teil (O) des Netzschalters.

Manuale und Pedale

Die i557/577 bietet zwei Manuale (d.h. Tastaturen). Das untere ist das Hauptwerk-Manual (**Great**) und das obere das Schwellwerkmanual (**Swell**). Beiden Manualen sind Register zugeordnet: das Hauptwerk-Manual kann mit den **Great**-Registern eingestellt werden und das Schwellwerk-Manual mit den **Swell**-Registern.

Außerdem gibt es eine "Tastatur" für die Füße, die man **Pedale** nennt. Die Register für die Pedale befinden sich in der **Pedalsektion**.

Die Register der Manuale und Pedale sind in drei übersichtliche Sektionen unterteilt: **Great, Swell** und **Pedal**.

Aktivieren eines Registers

Der Begriff **Register** (oder Registerzug) verweist auf die verfügbaren Orgelstimmen. Die i557/577 bietet eine Vielzahl an Registern mit Namen wie **Principal 8'**, **Clarion 4'**, **Mixture IV** usw. Ein Register erklingt nur, wenn man es aktiviert und auf dem betreffenden Manual oder den Pedalen spielt. Beispiel: das **Principal 8'**-Register der Great-Division kommt zum Einsatz, wenn man es aktiviert und auf dem Hauptwerk-Manual spielt.

Um ein Register zu aktivieren:

- ① (i557): Drücken Sie die untere Hälfte der Registerwippe, bis sie zu leuchten beginnt. Geben Sie sie anschließend wieder frei.
- ② (i577): Ziehen Sie den Registerzug so weit heraus, bis er leuchtet und geben Sie ihn frei.

Um ein Register auszuschalten:

- ① (i557): Drücken Sie den oberen Teil der Registerwippe, damit diese wieder erlischt.
- ② (i577): Drücken Sie den Registerzug so weit hinein, bis er wieder erlischt.

Koppler

Ein "Koppler" ist ein Schalter (eine Wippe), mit dem eine Verbindung zwischen einem Steuerelement (in der Regel einem Manual) und einer anderen Funktion der Orgel herstellen kann. Die am häufigsten verwendeten Koppler sind die Manuskoppler. Mit anderen Kopplern, z.B. ORCH/MIDI, kann man dafür sorgen, dass ein Manual (GT, SW, PD) Klänge der ORCH-Bank oder eines externen MIDI-Instrumentes ansteuert.

Manuskoppler

Diese Koppler heißen deswegen **Manuskoppler**, weil sie das Werk eines Manuals auch dem anderen Manual bzw. den Pedalen zuordnen. Diese Koppler sind als Wippen ausgeführt, die sich über dem Schwellwerkmanual befinden. Koppler haben den Vorteil, dass man über ein Manual oder die Pedale mehrere Sektionen ("Werke") der Orgel ansteuern kann, was in bestimmten Situationen sehr praktisch sein kann. Beispiel: wenn Sie den **Swell to Great-**

Koppler aktivieren, können Sie über das Hauptwerk-Manual (Great) die Register des Schwellwerks (Swell) ansteuern. (*Swell to Great* bedeutet also buchstäblich, dass das *Schwellwerk* dem *Hauptwerk-Manual* zugeordnet wird.)

Aktivieren eines Kopplers:

- ① Drücken Sie die untere Hälfte einer Wippe, damit sie zu leuchten beginnt.

Ausschalten eines Kopplers:

- ① Drücken Sie die obere Wippenhälfte, damit die Wippe erlischt.

Melodiekoppler

Viele Organisten legen sich den Melodiengang auf ein Manual und den Begleitklang auf das andere. In bestimmten Fällen führt das aber zu ungewohnten oder gar unmöglichen Griffen. Deshalb hat Rodgers auch einen **Melodiekoppler** entwickelt.

Wenn Sie einen Melodiekoppler aktivieren, wird die jeweils höchste Note des Great-Manuals mit der Registrierung des Schwellwerks wiedergegeben. So verfügen Sie also über eine separate Solo- und Begleitregistrierung, können beide jedoch über ein Manual ansteuern.

Der Melodiekoppler ist der **SWELL MELODY ON GREAT**-Wippe zugeordnet. Wenn diese leuchtet, ist der Melodiekoppler aktiv.

Wenn die **SWELL MELODY ON GREAT**-Wippe leuchtet, werden alle aktiven Register und MIDI-Klänge der *Swell*-Division von der jeweils höchsten Hauptwerknote angesteuert.

Der Melodiekoppler sollte nur verwendet werden, wenn der betreffende Manuskoppler aus ist. Beispiel: wenn "Melody" aktiv ist, sollten Sie den "Swell to Great"-Koppler nicht einschalten, weil der "Melodie-Effekt" sonst hinfällig wird.

Der Melodiekoppler bezieht sich nur auf die Tasten 25~61 (von links) des Hauptwerk-Manuals (es gibt nämlich auch noch einen Basskoppler, siehe unten).



Der Melodiekoppler kann nur für General-Kombinationsspeicher aktiviert werden.

Basskoppler

Der **Basskoppler** hat eine vergleichbare Funktion wie der oben beschriebene Melodiekoppler, nur dient er zum Ansteuern des Pedalregisters über den unteren Bereich des Hauptwerk-Manuals. Die tiefste gespielte Note wird dann jeweils vom Pedalregister wiedergegeben, so dass Sie diesen Part nicht mit den Füßen zu spielen brauchen.

Der Basskoppler ist der **BASS ON GREAT**-Wippe zugeordnet. Wenn Sie diese einschalten, wird die tiefste Hauptwerk-Note vom Pedalregister wiedergegeben.

Der Basskoppler ist den Tasten 1~24 (von links) des Hauptwerk-Manuals zugeordnet.



Der Basskoppler kann nur für Great-Kombinationsspeicher aktiviert werden.

Neutralregister (General Cancel)

Bei Bedarf können alle Register und Koppler gemeinsam deaktiviert werden, indem man das Neutralregister ('0') rechts unter dem Hauptwerk-Manual drückt. Drücken Sie dieses Register kurz, um alle Registrierungen auszuschalten. Solange das Display keinen Menüparameter anzeigt, können Sie mit SET + Neutral (0) alle Voice Palette-Einstellungen auf die Vorgaben zurückstellen. Außerdem rufen Sie mit SET + Neutral (0) wieder die EQUAL-Stimmung auf und stellen die MIDI-Kopplerparameter sowie die Audioparameter wieder auf die Werksvorgaben.

Verwendung der Register

Wahrscheinlich haben Sie jetzt bereits verschiedene Register- und Kopplerkombinationen ausprobiert und sich von der Flexibilität Ihrer i557/577 ein Bild machen können. Alle Klang-bezogenen Einstellungen nennt man eine **Registrierung**.

Sobald Sie eine Registrierung gefunden haben, die Ihnen gefällt, möchten Sie sie bestimmt speichern, um sie später schneller aufrufen zu können. Zu diesem Zweck bietet die i557/577 so genannte **Kombinationsspeicher**. Dank der Digital-Technologie Ihrer i557/577 lassen sich die Registrierungen, Wippeneinstellungen und sogar die MIDI-Parameter speichern.



Die MIDI-Funktionen Ihrer Rodgers-Orgel werden ab S. 31 vorgestellt.

Die Kombinationsspeicher der i557/577 können über **Setzer** (Taster) aufgerufen und bedient werden. Mit den Tastern lassen sich die Register-, Koppler- und noch andere Einstellungen speichern. Da sich diese Taster unter dem Hauptwerk-Manual befinden und mit dem Daumen bedient werden können, nennt man sie auch **Daumentaster**. Auf der i577 kann man die Speicher auch mit den kleinen Fußrastern rechts und links neben dem Schwellpedal aufrufen (diese heißen folglich **Zehensetzer** – wir wollen jedoch "Fußtaster" verwenden).

Bei Betätigen eines Daumen- oder Fußrasters wird der Inhalt des betreffenden Speichers augenblicklich aufgerufen.



Die Speicher der i557/577 enthalten ab Werk bereits nützliche Registrierungen. Probieren Sie sie aus!

Bei Bedarf können Sie den Inhalt eines beliebigen Speichers überschreiben, wenn Sie diese durch eine häufiger benötigte Registrierung ersetzen möchten. Im nächsten Kapitel zeigen wir Ihnen, wie man das macht.

Über die Speichertaster

Die i557/577 ist mit acht Speichertastern ausgestattet, die entweder als **allgemeine** (General) oder als **Sektionsspeicher** (Divisional) verwendet werden können.

Allgemeine Speicher beziehen sich auf die gesamte Orgel, während Sektionsspeicher nur jeweils für eine bestimmte Sektion (Division/Werk) gelten. Beispiel: Sie könnten einen einzigen allgemeinen Speicher verwenden, um die Register-, Koppler- und MIDI-Einstellungen aller Werke (Sektionen) aufzurufen und beim Spielen dann die Registrierung des Schwellwerks ändern, indem Sie einen *Sektionsspeicher* wählen.

Ab Werk sind die Speicher 1~8 als Generalspeicher programmiert. Um sie zu Sektionsspeichern umzufunktionieren, müssen Sie folgendermaßen verfahren:

- ① Halten Sie SET gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach links, damit im Display **GEN/DIV PISTONS** angezeigt wird.

- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad **SW/GT** **DIU**, um die Taster 1~4 als Swell-Sektionspeicher und die Taster 5~8 als Great-Sektionspeicher zu definieren. Sie können 5~8 aber auch als Sektionspeicher für die Great- und Pedalsektion definieren.

- ④ Drücken Sie **Neutral (0)**, um diese Funktion wieder zu verlassen.

(Nur auf der i577) Die Registrierungen der Speicher 1~4 können sowohl mit den Daumen- als auch mit den Fußstastern aufgerufen werden. So können Sie die benötigte Registrierung also –je nach der Situation– bequem mit der Hand oder einem Fuß aufrufen.

Speichern einer Registrierung

Ab Werk enthält die i557/577 bereits nützliche gespeicherte Registrierungen, die Sie jedoch durch eigene Einstellungen ersetzen können, um genau das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Speichern einer Registrierung

- ① Aktivieren Sie alle benötigten Register, Koppler und MIDI-Einstellungen.
- ② Wählen Sie die benötigte Speicherbank (M1/M2 auf der i557, M1~M4 auf der i577).
- ③ Halten Sie den SET-Taster links unter dem Hauptwerk-Manual gedrückt.
- ④ Halten Sie SET weiterhin gedrückt, während Sie den gewünschten Speichertaster betätigen.
- ⑤ Geben Sie beide Taster wieder frei. Die neue Registrierung ist gespeichert und kann über den gewählten Zifferntaster aufgerufen werden.



Vor dem Speichern müssen Sie die gewünschte Ebene eventuell deaktivieren. Siehe unten.

Speicherebenen (Bänke)

Die i557 bietet zwei Speicherebenen (Bänke), während die i577 deren vier aufweist. Pro Ebene stehen acht Speicher zur Verfügung, die man unterschiedlich belegen kann.

Viele Organisten verwenden diese Bänke zum Sortieren der Registrierungen nach Anwendungsbereich (Gemeindelieder, Zwischenstück, Soli usw.).

Bank 1 (**M1**) der i557/577 enthält ab Werk bereits Registrierungen für unterschiedliche Anwendungsbereiche.

Speicherbänke können mit den Daumentastern links unter dem Hauptwerk-Manual gewählt werden. Auf der i557 heißen sie **M1** und **M2**, auf der i577 hingegen **M1**, **M2**, **M3** und **M4** (d.h. doppelt so viele Bänke).

Anwahl einer Speicherebene (Bank):

- ① Drücken Sie einen Banktaster (M1, M2, M3 oder M4). Dieser leuchtet nun.

Nach Einschalten der Orgel wird jeweils Bank **M1** gewählt.

Verriegeln/Entriegeln einer Speicherebene

Laut Vorgabe sind alle Speicherbänke entriegelt, so dass man sofort neue Registrierungen speichern kann. Bei Bedarf können Sie eine Bank mit wichtigen Registrierungen jedoch verriegeln, um zu verhindern, dass diese im Eifer des Gefechts überschrieben werden.

Verriegeln einer Speicherbank:

- ① Halten Sie den Daumentaster der zu verriegelnden Bank (**M1**, **M2**, **M3** oder **M4**) gedrückt.

Nach ein paar Sekunden erscheint die Meldung **MEMORY BANK (#) UNLOCKED** bzw. **MEMORY BANK (#) LOCKED** im Display.

- ② Wenn "MEMORY BANK (#) LOCKED" angezeigt wird, ist die betreffende Bank bereits verriegelt; in dem Fall können Sie den Taster also wieder freigeben. Wird jedoch "MEMORY BANK (#) UNLOCKED" angezeigt, müssen Sie mit Schritt 3 fortfahren.
- ③ Halten Sie den Daumentaster weiterhin gedrückt, während Sie mit dem Eingaberad **MEMORY BANK (#) LOCKED** wählen.
- ④ Geben Sie den Taster frei. Die Bank ist verriegelt.

Entriegeln einer Bank

- ① Halten Sie den Daumentaster der zu entriegelnden Bank (**M1**, **M2**, **M3** oder **M4**) gedrückt.

Im Display erscheint nun entweder **MEMORY BANK (#) UNLOCKED** oder **MEMORY BANK (#) LOCKED**.

- ② Wenn “MEMORY BANK (#) UNLOCKED” angezeigt wird, ist die Bank bereits entriegelt; geben Sie den Taster also wieder frei. Erscheint hingegen “MEMORY BANK (#) LOCKED”, müssen Sie mit Schritt 3 fortfahren.
- ③ Halten Sie den Taster weiterhin gedrückt, während Sie mit dem Eingaberad MEMORY BANK (#) UNLOCKED wählen.
- ④ Geben Sie den Taster wieder frei. Die Bank ist nun entriegelt.

Kippschalter

Ihre Rodgers i557/577 enthält mehrere **Kippfunktionen**, deren Name sich daraus erklärt, dass sie bei einmaligem Drücken aktiviert und bei nochmaligem Betätigen wieder ausgeschaltet werden. Diese Kippfunktionen sind den Daumen- und Fußstastern zugeordnet und erlauben das Aktivieren oder Ausschalten eines Kopplers, Registerzuges oder einer anderen Einstellung beim Spielen.

Drücken Sie einen Daumen- oder Fußtaster, um ihn zu aktivieren und noch einmal, um ihn wieder auszuschalten. Wenn er aktiviert ist, leuchten alle “kippbaren” Daumentaster. An anderer Stelle wird erläutert, welche Funktionen umgekehrt werden können.

Schwellpedale und Bedienfunktionen

Die Rodgers i557/577 bietet zwei Schwellpedale, mit denen man die Lautstärke regeln kann. Beim USA-Modell dient das linke Schwellpedal in der Regel zum Steuern der Great- und Pedallautstärke, während mit dem rechten Schwellpedal die Lautstärke der Swell-Division eingestellt werden kann. Bei den europäischen Modellen dient das rechte Pedal zum Steuern der Great- und Pedal-Lautstärke, während man mit dem linken die Lautstärke des Schwellwerks bestimmt. Drücken Sie ein Schwellpedal hinunter, um die Lautstärke anzuheben. Ziehen Sie es hoch, um die Lautstärke zu verringern. (Diese Funktion ist nur belegt, wenn Sie für GT/PD ENCLOSED die Einstellung **Yes** wählen).

USA-Modell

GT/PD ENCLOSED-Parameter	Ja	Ja	Nein	Nein
Crescendo-Taster	An	Aus	An	Aus
Funktion des linken Pedals	GT/PD/SW Exp	GT/PD Exp	SW Exp	—
Funktion des rechten Pedals	Crescendo	SW Exp	Crescendo	SW Exp

Europäisches Modell

GT/PD ENCLOSED-Parameter	Ja	Ja	Nein	Nein
Crescendo-Taster	An	Aus	An	Aus
Funktion des linken Pedals	Crescendo	SW Exp	Crescendo	SW Exp
Funktion des rechten Pedals	GT/PD/SW Exp	GT/PD Exp	SW Exp	—

Crescendo-Pedal

Wenn der **CRESC**-Taster gedrückt ist, dient das rechte Schwellpedal (auf dem *europäischen Modell* das *linke*) als Crescendo-Pedal. In dem Fall kann man mit dem Pedal allmählich zuvor eingestellte Registerzüge hinzufügen. Die Lautstärke der bereits aktiven Register wird also nicht beeinflusst – es können aber weitere Register über das Pedal eingeblendet werden. Ziehen Sie das Pedal hoch, um die Zusatzregister wieder auszublenden.

Die über die Crescendo-Funktion hinzugefügten Register leuchten nicht, wenn sie aktiviert werden. Links neben dem Kopplerfeld befindet sich jedoch eine Anzeige, welche Sie über die Position des Pedals informiert. Wenn der **CRESC**-Taster leuchtet, dient das linke Schwellpedal (das *rechte* auf dem *europäischen Modell*) zum Regeln, der Lautstärke des Haupt-, Pedal- und Schwellwerks, während das andere Pedal als Crescendo-Pedal fungiert.

Transpose

Die Transpose-Funktion erlaubt das Ändern der Tonart, in welcher Ihre Stücke erklingen. In der Regel wird diese Funktion verwendet, wenn der Sänger/Solist in einer anderen Tonart spielen/singen möchte als ursprünglich vorgesehen. Die Transposer-Funktion bezieht sich übrigens auch auf via MIDI empfangene Notenbefehle. In der Regel wird das Transposer-Intervall im Display angezeigt. Wenn gerade eine andere Anzeige erscheint (z.B. beim Programmieren eines anderen Parameters), können Sie zur Transposer-Anzeige wechseln, indem Sie Neutral (0) drücken.

Wenn **TRANSPOSER**  angezeigt wird, können Sie mit dem SELECT-Regler das benötigte Intervall einstellen. Drehen Sie den Regler nach rechts, um die Tonhöhe in Halbtonschritten anzuheben. Drehen Sie es nach links, um die Tonhöhe abzusenken.

Mit dem Neutral (0)-Taster rufen Sie wieder '0' (keine Transposition) auf.

Tremulanten

Tremulanten bewirken eine Modulation der Tonhöhe (Vibrato), der Lautstärke (Tremolo) und der Klangfarbe. Sie dienen vornehmlich dazu, Ihr Spiel noch expressiver zu gestalten. Vor allem bei Gospel- oder romantischer Musik verwendet der/die Organist/in gerne eine etwas intensivere Modulation.

Die i557/577 bietet zwei Tremulantfunktionen: *Sektionstremulanten*, die sich nur auf die Register einer bestimmten Sektion ("Werk") beziehen und *allgemeine Tremulanten*, die für alle Divisionen gelten.

Für die Great- und Swell-Sektionen steht jeweils ein Sektionstremulant zur Verfügung; diese Funktion erreichen Sie über einen Taster (i557) oder Registerzug (i577) innerhalb der Sektion.

Der Generaltremulant, Tremulant II (*nur auf dem USA-Modell*), ist dem **TREM II**-Taster zugeordnet. Diesen verwenden Sie wohl nur für Gospel- und Theatermusik. TREM II beeinflusst alle Register gleich welcher Sektion.

Ein Tremulant wird durch Aktivieren des betreffenden Tasters/Registers eingeschaltet. Sektionstremulanten können gemeinsam mit den Regis-

trierungen in einem Sektionsspeicher gesichert werden. Generaltremulanten hingegen können nur in Allgemeinspeichern gesichert werden.



Die Tremulanten können wunschgemäß eingestellt werden.

PA (europäisches Modell)

Die europäische Version der i557/577 ist mit einer "Pedalautomatik" (PA) ausgestattet. Über diese Funktionen können Sie die Lautstärke der Pedalregister automatisch an jene des Manuals angleichen, auf dem Sie gerade spielen. Wenn der "Great to Pedal"-Koppler eingeschaltet ist, wird er automatisch deaktiviert bzw. aktiviert, je nachdem, welches Manual gerade benutzt wird. Wenn Sie z.B. *nur* auf dem Swell-Manual spielen, während die PA-Funktion eingeschaltet ist, wird der Koppellereffekt ausgeschaltet (allerdings erlischt die Anzeige nicht). Wenn Sie auf dem Hauptwerk-Manual oder beiden spielen, wird der Koppellereffekt jedoch aktiviert.

Einschalten der Pedalautomatik:

- ① Drücken Sie den **PA**-Taster, um die Pedalautomatik einzuschalten.
Die dazugehörige Diode leuchtet nun, um den PA-Status anzuzeigen.
- ② Drücken Sie den **PA**-Taster noch einmal, um die PA-Funktion wieder auszuschalten.

PL1, PL2 (nur auf dem europäischen Modell)

Die europäische Version der i557/577 bietet zwei Fußtaster, die **PL1** und **PL2** heißen. Ihre Funktion entspricht in etwa der **TUTTI**-Funktion. Hierbei handelt es sich um "Blindtaster", bei deren Aktivieren die zugeordneten Registerzüge nicht leuchten. PL1 und PL2 sind "Kippregister". Um eines der beiden zu aktivieren, müssen Sie den PL1- oder PL2-Taster betätigen. Tun Sie das noch einmal, um die Funktion wieder auszuschalten. PL1 und PL2 sind ab Werk vorprogrammiert und können also nicht anderen Registern zugeordnet werden.

Tutti

In bestimmten Fällen braucht man augenblicklich eine General-Orgelregistrierung. Mit **Tutti** können Sie sofort alle Register aktivieren, ohne die aktuelle Einstellung zu löschen.

Drücken Sie **TUTTI**, um diese Funktion einzuschalten. Diese Funktion ist sowohl einem Daumen- als auch einem Fußtaster zugeordnet. Da dies eine umkehrbare Funktion ist, brauchen Sie den Taster nur noch einmal zu betätigen, um die Tutti-Funktion auszuschalten und wieder zur vorigen Registrierung zurückzukehren.

Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, leuchtet die TUTTI-Anzeige unmittelbar über der Crescendo-Anzeige. Um das Tutti wieder auszuschalten, müssen Sie den TUTTIT-Taster noch einmal betätigen oder Neutral (0) drücken.

ORCH/MIDI-Koppler

Die ORCH/MIDI-Koppler der i557/577 sorgen für eine größere Flexibilität und erlauben einen kreativeren Umgang mit den klanglichen Möglichkeiten Ihres Instruments.

Die ORCH/MIDI-Kopplerwippen heißen **ORCH/MIDI GREAT**, **ORCH/MIDI SWELL** und **ORCH/MIDI PEDAL**. Jede Wippe kann entweder zum Aufrufen interner Orchesterklänge oder für die Anwahl von Klängen und anderen Einstellungen auf einem externen MIDI-Instrument verwendet werden.

Orchestral-Koppler

Die i557/577 enthält zahlreiche Instrumentenklänge, die man über diese Wippen erreicht. Diese "Orchesterklänge" können entweder separat oder gemeinsam mit den Orgelregistern verwendet werden. Weitere Hinweise hierzu und eine Übersicht der Instrumentenklänge finden sie auf S. 21.

MIDI-Koppler

Die MIDI-Koppler der Rodgers Insignia-Orgeln erlauben die Übertragung der Klaviaturinformationen zu einem externen MIDI-Instrument (z.B. einem Soundmodul). Mithin können Sie das Klangangebot der Orgel jederzeit um zusätzliche externe Klänge und Effekte erweitern. Alles Weitere hierzu finden Sie ab S. 31.

Funktionen

Sehen wir uns die Funktionen der i557/577 nun etwas genauer an. Lesen Sie sich dieses Kapitel durch, wenn Sie die Möglichkeiten Ihrer i557/577 ausschöpfen möchten.

Anzeigen und Bedienelemente

Ihre Rodgers i557/577 enthält ein Display, in dem viele der weiter unten erläuterten Funktionen und Einstellungen angezeigt werden. In den meisten Fällen zeigt das Display die aktuelle Transposer-Einstellung an. Allerdings dient es auch zum Einstellen der "verborgenen" Funktionen, darunter die MIDI-Parameter, Voice Palette-Einstellungen, Dimensional Sound Modeling-Parameter, die Tremulant-Geschwindigkeit und -Intensität usw.

Mit zwei Bedienelementen des Orgeltisches können die im Display angezeigten Funktionen ausgewählt und eingestellt werden. Das eine ist der **SELECT-Regler**, mit dem man die benötigte Funktion wählt. Das andere Bedienelement nennen wir das **Eingaberad**: hiermit kann der Wert des gewählten Parameters eingestellt werden.

Verfügbare Konsolenparameter

Nachstehend sehen Sie, welche Parameter aufgerufen und eingestellt werden können. Die erste Tabelle enthält die Parameter des General-Menüs, das man aufruft, indem man **SET**-gedrückt hält und den SELECT-Regler *nach links* dreht.

Die zweite Tabelle enthält die ORCH/MIDI-Menüparameter, die man aufruft, indem man **SET** gedrückt hält und den SELECT-Regler *nach rechts* dreht. Die Orchesterfunktionen ("ORCH") werden ab S. 21 vorgestellt. Die MIDI-Parameter finden Sie ab S. 31.

General-Menüparameter

GENERAL-MENÜPARAMETER		
Parameter	Einstellbereich	Anmerkungen
TRANSPOSER	4b~4#	Dieser Parameter erscheint, sobald man Neutral (0) drückt. "Tuning" wird nur angezeigt, nachdem diese Funktion entriegelt wurde. Siehe auch S. 18.
TUNING	427.4~452.6	
TEMPERAMENT	Equal, Mean-Tone, Pythagorean, Kirnberger, Werckmster I, Werckmster III, Young I, Young II	Siehe S. 22.
TUNING LOCK	Locked A= 440, Adjustable, Manual Only	Siehe S. 18.
VALVE RELEASE	OFF, 1~8	Ein Parameter für die Feinjustierung. Dieser sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.

Die Arbeitsweise lautet in der Regel wie folgt:

- SELECT-Regler** – Anwahl des Parameters
- Eingaberad** – Einstellen des Parameterwertes

Im Folgenden erfahren Sie, wie man mit dem Display arbeitet, über die Menüs den benötigten Parameter wählt und welche Funktionen über das Display erreicht werden können. Danach werden die gebotenen Funktionen ausführlich vorgestellt.

Aufrufen und Einstellen der Funktionen

Alle Funktionen können über den SET-Taster und den SELECT-Regler aufgerufen werden.

- ① Drücken Sie ; wählen Sie mit  (SELECT) gleichzeitig eine Kategorie.
- ② Geben Sie  frei. Mit  können Sie einen Parameter wählen.
- ③ Stellen Sie mit  (Eingaberad) den gewünschten Wert ein.
- ④ Drücken Sie , um den Wert zu bestätigen und die Funktion zu verlassen.

GENERAL-MENÜPARAMETER		
RANDOM TUNING	-7~8	Auch dies ist ein Feinjustierungsparameter. Ändern Sie dessen Wert niemals selbst.
EXPRESSION	PD, GT, SW Normal, ppp, pppp	Siehe S. 37.
GT/PD ENCLOSED	NO, YES	Siehe S. 23.
GEN/DIV PISTONS	General, SW/GT Div, SW/GT + PD Div	Mit SW/GT DIV definieren Sie die Daumentaster 1~4 als Swell- und die Taster 5~8 als Great-Speicher. SW/GT + PD definiert 1~4 als Swell- und 5~8 als Great-/Pedalspeicher.
VOICE PALETTE	Locked, Unlocked	Siehe S. 24.
STOP NAME VOICE NAME	Auswahl über eine Liste Auswahl über eine Liste	Weitere Hinweise zu den Registern und Klängen ("Voices") finden Sie auf S. 25.
ORCH VOICE NAME	Swell, Great, Pedal Auswahl über eine Liste	Siehe S. 21. Dort finden Sie auch eine Übersicht der Instrumentenklänge.
TREM RATE DEPTH	MAIN, FLUTE, TREM II* 0~127 0~127	Siehe S. 19. (* nur auf dem USA/GB-Modell)
ROOM TYPE	Small Room, Medium Room, Large Room, Stage, Small Hall, Medium Hall, Large Hall, Cathedral	Siehe S. 30.
WALL TYPE	Drapery, Carpet, Acoustic Tile, Wood, Brick, Plaster, Concrete, Marble	Siehe S. 30.
AMBIENCE DEPTH	0~127	Siehe S. 30.
AUX IN LEVEL	0~127	Pegel des AUX In-Signals.
AUX IN TO	INT, EXT OFF, ON	Audio-Ausgabe für das AUX In-Signal; dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
MAIN TO	INT, EXT OFF, ON	Audio-Ausgabe der beiden Hauptkanäle; dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
ALT TO	INT, EXT OFF, ON	Audio-Ausgabe der beiden ALT-Kanäle; dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
AMBIENCE RET	FL, FR, RL, RR OFF, INT Left, INT Right, EXT Left, EXT Right	Audio-Ausgabe von "Ambience Return"; dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
DIV VOLUME	PD, GT, SW 0~127	Dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
MASTER VOLUME	0~127	
OUT VOLUME	INT, EXT 0 - 127	Line Out-Pegel; sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
OUT PAN	INT, EXT -64~63	Line Out-Panorama; sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
AMBIENCE LEVEL	MAIN, ALT, AUX 0~127	Dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
TREBLE	-15~15	Dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
BASS	INT, EXT -15~15	Dieser Parameter sollte nur vom Rodgers-Händler/einem erfahrenen Wartungstechniker eingestellt werden.
ANCILLARY	ON, OFF, OPPOSITE	Siehe S. 30.
DEMO SONG PLAYER	Songs 1~9	Siehe S. 50.

ORCH/MIDI-Menüparameter

ORCH/MIDI-MENÜ		
Parameter	Einstellbereich	Anmerkungen
DIVISION	GRT, SWL, PED	
	ORCH, MIDI	Wenn Sie "MIDI" wählen, enthält dieses Menü auch folgende Parameter.

MIDI-MENÜ	
COUPLER	GREAT, SWELL, PEDAL
CHANNEL	1, 4~9, 11
STONE	PRG, MSB, LSB
OCTAVE	DN2, DN1, NORM, UP1, UP2
VELOCITY	KBD, EXP, 2~127
FOOT SWITCH	Off, Sustain, Soft, Sostenuto
PAN	-64~63
REVERB	0~127
CHORUS	0~127
EXPRESSION	VOL, EXP, OFF
MASTER CHANNEL	OFF, RCV ONLY, SEND ONLY, oder SEND and RCV
KEYBD VELOCITY	LIGHT, NORMAL, HEAVY
STOP CHANGE	
Receive	Off, Stops, Pistons, Stops & Pistons
Send	Off, Stops, Pistons, Stops & Pistons
LOCAL	ON, OFF
SEQ. UPDATE	ON, OFF
DEVICE ID	1, 17~32

Tuning (Stimmen der Orgel)

Ab Werk lautet die Stimmung der i557/577 "A= 440.0Hz. Bei Bedarf können Sie die Kamertonfrequenz jedoch jederzeit anheben oder absenken.

Bei Instrumenten mit Pfeifenerweiterung hat Tuning außerdem den Vorteil, dass die Stimmung der elektronischen Klangerzeugung an jene der Pfeifen angeglichen werden kann. Die gewählte Kamertonfrequenz wird beim Ausschalten gespeichert.

Normalerweise ist der Tuning-Parameter verriegelt, so dass im Normalbetrieb nur der Transposer-Parameter im Display angezeigt wird. Wenn Sie "Tuning" jedoch entriegeln, werden sowohl der Transposer- als auch der Tuning-Wert angezeigt und können bei Bedarf geändert werden.

- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad **ADJUSTABLE** oder **MANUAL ADJ ONLY**.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **TUNING**.
- ⑤ Stellen Sie mit dem Eingaberad die Kamertonfrequenz ein.
- ⑥ Um die Stimmung zu speichern, müssen Sie auf der **TUNING**-Seite **SET + Neutral (0)** drücken.



Wenn Sie oben **Adjustable** gewählt haben, kann die Stimmung entweder auf der i557/577 selbst oder via MIDI eingestellt werden. Wenn Sie **Manual ADJ Only** wählen, kann die Stimmung nur auf der Orgel selbst eingestellt werden.

Entriegeln und Ändern der Stimmung

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach links*, um **TUNING LOCK** zu wählen.

Tremulant-Parameter

Im vorigen Kapitel wurde gezeigt, wie man die Tremulanten einschaltet, welche Registerzüge sie beeinflussen und wann man sie in der Regel verwendet. Noch viel eindrucksvoller sind jedoch die **vom Anwender einstellbaren** Tremulanten. Obwohl die Tremulanten vor der Auslieferung optimal eingestellt werden, können Sie die Geschwindigkeit und Intensität des Vibratos usw. jederzeit ändern.

Ändern der Tremulant-Einstellungen

Tremulant-Geschwindigkeit und -Intensität:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach links, um **MAIN TREM**, **RT** (Rate) oder **DPTH** (Depth) zu wählen.
- ③ Führen Sie den Cursor mit SELECT zum änderungsbedürftigen Parameter (Tremulant-Typ, -Geschwindigkeit [RT] oder Intensität [DPTH]).
- ④ Rufen Sie mit dem Eingaberad den Tremulant-Typ (MAIN, FLUTE, TREM II [nur auf dem USA/GB-Modell]) auf bzw. stellen Sie den RT- oder DPTH-Wert ein.
- ⑤ Drücken Sie Neutral (0), um die Funktion wieder zu verlassen.



Drücken Sie SET + Neutral (0), um diese Einstellungen definitiv zu speichern.

Melody- und Bass-Koppler

Diese Parameter sorgen für eine weit reichende Flexibilität. Der Melody-Koppler erlaubt die Verwendung einer anderen Registrierung für die jeweils höchste auf dem Hauptwerk-Manual gespielte Note. Mithin können Sie auf einem Manual spielen und trotzdem unterschiedliche Registrierungen für die Begleitung und die Melodie verwenden. Wenn **MEL** eingeschaltet ist, verwendet der Melodiekoppler die Registrierung des Swell-Manuals.

Der Bass-Koppler hat eine vergleichbare Funktion: wenn der **BASS**-Taster leuchtet, wird die jeweils tiefste Note des Hauptwerk-Manuals mit der Registrierung der Pedal-Sektion wiedergegeben. So können Sie den Basspart also über das Great-Manual statt mit den Pedalen spielen.

Der Melodiekoppler wertet nur die Noten der Hauptwerk-Tasten 25~61 (von links) aus.

Der Bass-Koppler bezieht sich nur auf die Hauptwerk-Tasten 1~24 (von links).

Über Registergruppen

Die Register einer Orgel sind in vier Hauptgruppen ("Chöre") unterteilt: Prinzipalchor, Flöten, Geigen und Zungenstimmen. Diese vier Gruppen sind auf Ihrer Rodgers-Orgel nachhaltig vertreten.

Der **Prinzipalchor** umfasst die Register, die man nur auf einer Orgel antrifft, d.h. es sind keine Nachempfindungen anderer Instrumente. Deshalb fungieren Prinzipale oft als "Grundausrüstung" für z.B. Kirchengesänge sowie in zahlreichen Chorregistrierungen. Einige der Prinzipal-Register heißen z.B. **Principal**, **Octave**, **Super Octave**, **Choralbass** und **Prestant**.

Außerdem stehen Mixturen zur Verfügung mit Namen wie **Mixture** und **Plein Jeu**. Diese Register umfassen mehrere Prinzipal-Stimmen. Die römische Zahl hinter dem Namen verweist auf die Anzahl der von einer Mischung verwendeten Register. Beispiel: über den **Mixture IV**-Registerzug können vier Prinzipal-Stimmen gleichzeitig hinzugefügt/abgeschaltet werden.

Die **Flute**-Gruppe (Flöten) enthält Register, deren Klang an jenen von Quer- oder Blockflöten erinnert. Hierbei handelt es sich um eine besonders vielseitige Gruppe, die für unterschiedliche Dinge eingesetzt wird, beispielsweise für Soli oder als Basis für Ensemble-Registrierungen mehrerer Flöten oder auch anderer Gruppen. Beispiele der Flötenregister sind **Bourdon**, **Gedackt** und **Flauto Traverso**.

String-Register (Streicher) haben genau die verheißene Funktion: es sind Nachempfindungen von Streicherklängen. Diese Pfeifen sind kleiner als die übrigen und enthalten in der Regel zahlreiche hohe Obertöne, klingen also entsprechend "hell". Daher eignen sich diese Register besonders für Begleitungen und dezente Ensembles. **Viole Celeste II** ist z.B. ein Streicherregister.

Die Zungenstimmen weisen ebenfalls große klangliche Unterschiede auf und werden sowohl für Soli als auch zum Anreichern von Komplettregistrierungen verwendet. Auch hierbei handelt es sich um Nachempfindungen existierender Klänge wie Rohr- und Blechblasinstrumente. Beispiele dieser Gruppe sind **Trumpet** und **Clarion**.

Andere Gruppen

Außer den vier oben erwähnten Registergruppen bietet die i557/577 noch weitere Register.

Die **Percussion**-Gruppe enthält Klänge wie **Piano** und **Timpani** (Pauken). Hierbei handelt es sich um Register mit einem klar definierten Einsatz und einer relativ kurzen Abklingphase. Das **TrueChimes™**-System von Rodgers erzeugt zudem ein überaus authentisches Glockenspiel. Im Gegensatz zu anderen Systemen werden bereits angeschlagene Noten nicht vorzeitig gedämpft, wenn sich die Registrierung ändert.

Zusätzlich enthält die i557/577 eine **Orchestral**- und eine **Choral**-Gruppe. Diese Klänge können über die Voice Palette aufgerufen werden und lassen sich sehr flexibel einsetzen. Unter den Orchestral-Klängen finden sich z.B. Klangfarben wie **Strings** und **Slow Strings**; die Choral-Gruppe enthält hingegen Chorklänge wie **Rich Choir** und **Boychoir Ah**.

Fußlagen (Tonhöhenangaben)

Die Register und Koppler der i557/577 enthalten auch jeweils Tonhöhenangaben – die so genannte "Fußstonzahl" (8', 4', 16' usw.). 8' verweist z.B. auf die Normaltonhöhe. Die Tonhöhe dieser Register entspricht jener der gleichen Noten auf einem Klavier. 16' verweist auf eine Oktave *unter* der Normaltonhöhe. Die mit dem 16'-Register gespielten Noten sind also eine Oktave tiefer als die Noten der 8'-Fußlage.

Dieses System für die Tonhöhenangabe verweist auf die ungefähre Länge der Orgelpfeifen. Die längste Pfeife einer 8'-Reihe ist nämlich ungefähr acht Fuß lang, während eine 16'-Pfeife ca. sechzehn Fuß lang ist. Die übrigen Fußlagen und deren Verhältnis zur Normaltonhöhe finden Sie in nachstehender Tabelle.

Tonhöhe	Verhältnis zur Normaltonhöhe (8')
32'	zwei Oktaven tiefer
16'	eine Oktave tiefer
8'	Normaltonhöhe (wird auch 'Äquallage' genannt)
4'	eine Oktave höher
2'	zwei Oktaven höher
1'	drei Oktaven höher

Ganze Zahlen (wie in der Tabelle oben) verweisen also immer auf Oktavabstände im Verhältnis zur Normaltonhöhe (8'). Außerdem gibt es jedoch

mehrere Fußlagen, die als **Brüche** dargestellt werden. Das weist darauf hin, dass sich die Tonhöhe irgendwo zwischen zwei Oktaven befindet:

Fußstonzahl	Bezeichnung	Verhältnis zur Äquallage
2-2/3'	Nazard	eine Oktave und eine Quinte höher
1-3/5'	Tierce	zwei Oktaven und eine Terz höher
1-1/3'	Quintflöte	zwei Oktave und eine Quinte höher

Diese ungeradzahligten Fußlagen kommen am häufigsten in der Flötengruppe vor und werden oft mit anderen Flötenregistern zu Soloklängen oder –in früher Orgelmusik– Ensemble-Klängen kombiniert. Und gerade weil ungeradzahlige Fußlagen oft mit mehreren Flötenregistern kombiniert werden, lassen sich so sehr unterschiedliche Klangfarben erzielen. Nachstehend finden Sie die am häufigsten verwendeten Kombinationsbeispiele.

Registrierungen gerad- & ungeradzahligter Flötenregister

8'	4'	2-2/3'	2'	1-3/5'	1-1/3'
•		•			
•	•				•
•	•	•			
•	•			•	
•	•	•	•	•	

Auf großen Orgeln finden sich solche Bruchzahl-Fußlagen auch in der Prinzipal-Gruppe. In der Regel werden sie zum Anreichern der Klangfarbe verwendet.

Celeste-Pfeifen

Die Celeste-Register stellen insofern eine Ausnahme dar, als sie im Verhältnis zu den übrigen Registern bewusst etwas zu hoch oder zu tief gestimmt werden. Celeste-Register werden in der Regel mit Registern der gleichen Fußlage (also "unisono") verwendet, die zudem ähnlich klingen. Das sorgt für leichte Schwebungen, die den Klang voller machen.

Diese Celeste/Unisono-Kombinationen werden vor allem für romantische Musik benötigt. Celeste-Klänge gehören entweder zur Streicher- oder Flötengruppe. In letzterem Fall sind sie dann etwas leiser.

Intermanual-Koppler

Intermanual-Koppler erlauben die Verwendung der Register einer Sektion beim Spielen auf der anderen Klaviatur bzw. den Pedalen. Beispiele solcher Intermanual-Koppler sind **SWELL TO GREAT** und **GREAT TO PEDAL**. Diese Koppler können über die beleuchteten Wippen oberhalb des Swell-Manuals bedient werden.

Die erste Teil der Bezeichnung verweist auf die Sektion, die "gekoppelt" wird; der zweite Teil hingegen bezieht sich auf das Manual, über welches die Sektion angesteuert wird. "Swell to Great" bedeutet demnach: Verbindung des Schwellwerks mit dem Great-Manual.

Der **SWELL UNISON OFF**-Koppler stellt hingegen eine Ausnahme dar, weil er alle Noten der gleichen Tonhöhe unterdrückt. Beispiel: bei Aktivieren des **SWELL UNISON OFF**-Kopplers werden die für die Swell-Sektion aktivierten Register teilweise stummgeschaltet und können also nicht mehr über das Swell-Manual angesteuert werden.

Der Swell Unison Off-Koppler ist außerdem hilfreich, wenn das Schwellwerk anderweitig zum Einsatz kommen soll und nicht über das Swell-Manual gespielt werden darf (d.h. wenn man die Swell-Register über das Hauptwerk-Manual spielen und nicht gleichzeitig über das Swell-Manual ansteuern möchte).

Der Intramanual-Koppler "Swell Unison Off" der i557/577 ist einer Wippe über dem Swell-Manual zugeordnet.

Orchestral/MIDI-Koppler

Die i557/577 enthält eine Vielzahl an Instrumentenklängen, die über die Wippen **ORCH/MIDI GREAT**, **ORCH/MIDI SWELL** bzw. **ORCH/MIDI PEDAL** aktiviert werden können. In der rechten Spalte finden Sie eine Übersicht der vorhandenen "Orchesterklänge". Diese können entweder separat oder gemeinsam mit den Orgelregistern gespielt werden. Pro Sektion (Werk/Manual) kann jeweils ein Orchesterklang gespielt werden. Allerdings gibt es auch hier Koppler, mit denen man sich den Orchesterklang anderer Sektionen auf das gewünschte Manual legen (d.h. mehrere Klänge "stapeln") kann.

Die über das Swell- und Great-Manual angesteuerten Orchestral-Klänge sind anschlagdynamisch, der über die Pedale angesteuerte Orchestral-Klang jedoch nicht. Viele Klänge können durch Betätigen des Sustain-Fußtasters (Haltpedal) gehalten

werden, während die Lautstärke aller Orchestral-Klänge über die Schwellpedale eingestellt werden kann. Die Tremulanten haben keinen Einfluss auf die Orchestral-Klänge. Außerdem sind diese Klänge nicht verfügbar, wenn der ORCH/MIDI-Koppler auf "MIDI" gestellt wurde. MIDI-Parameter wie "Octave Shift", "Chorus" usw. haben keinen Einfluss auf die Orchestral-Klänge.

Auswahl der Orchestral-Kopplerklänge

Anwahl eines Orchestral-Klangs:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drücken Sie die untere Hälfte der **ORCH/MIDI**-Wippe. Diese leuchtet nun.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad den benötigten Orchestral-Klang.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um das Menü wieder zu verlassen.
- ⑤ Die Wahl dieses Klangs kann in einem General-Speicher gesichert werden.

ORCHESTRAL-KLÄNGE		
GREAT	SWELL	PEDAL
PIANO	PIANO	PIANO
E PIANO*	ROTARY ORGAN	HARPSICHORD
DETUNED EP2*	VIOLIN	ACOUSTIC BASS
HARPSICHORD	SLOW VIOLIN	FINGERED BASS
WARM PAD*	CELLO*	16' PIZZ STRINGS
FANTASIA	FLUTE	16' SYN STRINGS
CHORUS ORGAN	OBOE	PIZZ STRINGS
CHURCH BELLS*	CLARINET	STRINGS
TUBULAR BELLS*	MULTIREED	BRASS
GLOCKENSPIEL*	TRUMPET	TIMPANI
NYLON GUITAR	FRENCH HORN	
HARP	BRASS	
STRINGS	CHOIR AAHS	
SLOW STRINGS	WARM STRINGS*	
RICH CHOIR		
BOY CHOIR		

Die mit einem () versehenen Klänge sind auf der i557 nicht belegt.*

Andere Stimmungen

In letzter Zeit interessieren sich Musiker wieder stärker für eine authentische Aufführung von Orgelmusik, die vor Einführung der temperierten Stimmung komponiert wurde. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die Abstände der einzelnen Noten jeweils so gewählt, dass die Stimmung vor allem für Tonarten mit wenigen Kreuzen und Bs überzeugte. Je größer der Abstand zwischen zwei Noten (z.B. sehr hoch und sehr tief), desto "schräger" klang das Ergebnis. Früher verwendeten Komponisten relativ verstimmte Intervalle vor allem für die Darstellung von Zweifel, Schmerz usw. Aber weiter ging es eben nicht. Deshalb wurde die gleichmäßig temperierte Stimmung eingeführt, welche alle Intervalle gleichermaßen verstimmt. Das sorgt dafür, dass die Ausdruckabsichten der Komponisten heute nicht mehr wirklich nachvollziehbar sind – es sei denn man wählt eine historische Stimmung.

Die i557/577 bietet acht verschiedene Stimmungen ("Temperierungen"): Equal (gleichmäßig), Mean-Tone (Mittelton), Kirnberger, Werckmeister I, Werckmeister III, Young I, Young II und Pythagorean. So können Sie Barock- oder noch frühere Werke also mit der zu jener Zeit üblichen Stimmung spielen, wenn Ihnen danach ist.

Historische Stimmungen

Pythagorean: Pythagoras (582~500 B.C.) war ein von den alten Griechen verehrter Theoretiker und Mathematiker. Diese nach ihm benannte Stimmung weist reine Quinten und Quartan auf. Die Pythagoras-Stimmung beruht auf einer diatonischen Tonleiter, die im Mittelalter als Modell fungierte.

Mean-Tone: Die Mitteltonstimmung stellt eine Verbesserung der Pythagoras-Stimmung dar, weil die vier Quinten, die eine große Terz darstellen, etwas enger bei einander liegen. Große Terzen und tonarteigene Quinten klingen demzufolge etwas "enger", während der Unterschied zwischen großer und kleiner Sekunde ausgeglichen wird. Die meisten Musiker entscheiden sich heutzutage für die mitteltönige Stimmung zum Spielen von Werken aus dem 15.~17. Jahrhundert.

Das *wohltemperierte Klavier* von J.S. Bach (1722 und 1738~1742 komponiert) bildet eine Sammlung von 24 Präludien und Fugen für alle Dur- und Moll-Tonarten. Der Titel des Werkes verweist auf die Verwendung einer

Stimmung, bei welcher alle Noten zumindest akzeptabel gestimmt sind, was aber noch nicht mit der gleichmäßig temperierten Stimmung gleichzusetzen ist.

Verbesserte Stimmungen

Kirnberger: Johann Philipp Kirnberger (1721~1783) war ein deutscher Komponist und von 1739 bis 1741 Schüler Bachs. Seine Stimmung beruht auf reinen Quinten wie bei der Pythagoras-Stimmung, erlaubte allerdings das Spielen in unterschiedlichen Tonarten.

Werckmeister I und III: Andreas Werckmeister experimentierte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ebenfalls mit Temperierungen. Mit Werckmeister I stellte er eine Verbesserung der Mitteltonstimmung vor. Werckmeister III enthält bereits vier Töne (C, D#, F# und A), deren Stimmung jener der gleichmäßig temperierten Stimmung entspricht.

Young I & II: Die Young-Stimmungen stellen weitere Verbesserungen der Mitteltonstimmung dar, nur sind die Kreuze jeweils etwas höher gestimmt.

Equal: Die gleichmäßig temperierte Stimmung ist das heutzutage am weitesten verbreitete Stimmungssystem, das auf einer Abfolge 12 gleich großer Intervalle beruht. Die Quinten sind etwas "enger" gefasst, während die Terzen zu hoch sind. Allerdings erzielt man mit dieser Stimmung in jeder beliebigen Tonart das gleiche Ergebnis.

Auswahl einer Stimmung

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Wählen Sie mit dem SELECT-Regler TEMPERAMENT im Display.
- ③ Rufen Sie mit dem Eingaberad den Namen der benötigten Stimmung auf.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Beim Ausschalten wird wieder **Equal** gewählt, weil das die Werksvorgabe ist. Diese Stimmung kann man außerdem wählen, indem man auf der TRANSPOSER-Seite SET gedrückt hält und kurz Neutral (0) betätigt. Gleichzeitig werden dann jedoch die Werksvorgaben für die MIDI- und Voice Palette-Parameter gewählt.

Random Detuning (Zufallsstimmung)

Eine der wichtigsten Eigenschaften einer Pfeifenorgel ist, dass niemals alle Pfeifen genau gestimmt sind. Ganz gleich, wie viel Mühe man sich mit dem Feinstimmen der Pfeifen gibt: kleine Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsunterschiede führen zu geringen Abweichungen. Zungenpfeifen weisen auf Grund zyklischer Temperaturschwankungen die größten Abweichungen auf.

Die Random Detuning-Funktion generiert geringfügige Stimmungsschwankungen für zufällig gewählte Noten, während andere Noten nicht verstimmt werden. Auch der Verstimmungsgrad wird zufallsbedingt gewählt. Die Anzahl der Noten und der Verstimmungsgrad werden jeweils in Funktion der Registrierung gewählt, um einen möglichst authentischen "Pfeifeneindruck" zu hinterlassen. Beispiel: Zungenstimmen neigen viel leichter zu Verstimmung als Flöten. Da es sich um eine Zufallsverstimmung handelt, wird das gewählte Stimmungssystem davon nur unwesentlich beeinflusst – es entsteht also der gleiche Eindruck wie bei einer unlängst gestimmten Pfeifenorgel.

Diese Verstimmung wird bei Einschalten der Orgel ausgeführt. Sobald sie berechnet ist, bleibt die Tonhöhe der verstimmten Noten jedoch konstant. Die Stimmung der i557/577 lautet bei jedem Einschalten jedoch leicht anders – eben wie bei einer Pfeifenorgel. Der Verstimmungsgrad kann folgendermaßen eingestellt werden:

Verstimmungsgrad der Random Detuning-Funktion:

- ① Halten Sie den SET-Taster auf der TRANSPOSER-Seite gedrückt.
- ② Wählen Sie mit dem SELECT-Regler RANDOM DETUNING.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Verstimmungsgrad ein (-7~+8).
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.



Um diese neue Verstimmungsintensität zu hören, müssen Sie die i557/577 kurz aus- und wieder einschalten.

Minimale Schwell-Lautstärke

Sie können selbst bestimmen, wie laut die Sektionen noch sein dürfen, wenn Sie das betreffende Schwellpedal ganz hochgezogen (Mindestwert) haben. Es stehen drei Möglichkeiten zur Auswahl: **NORMAL**, **ppp**, **pppp**. Wie bereits erwähnt, kann diese Einstellung für jede Sektion einzeln vorgenommen werden.

Expression-Einstellung	Mindestlautstärke
Normal	leise
ppp	noch leiser
pppp	sehr leise

Diese Funktion entspricht dem Regeln des Schwellmechanismus' auf einer Pfeifenorgel. Die hier verfügbaren Einstellungen haben jedoch keinen Einfluss auf die Lautstärke, wenn das Schwellpedal vollständig geöffnet (gedrückt) ist.

Die Mindestlautstärke kann für jede Sektion einzeln eingestellt werden.

Einstellen der Mindestlautstärke

Minimaler Expression-Wert für eine Sektion:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler so weit, bis (FD, GRT oder SWL), EXPRESSION und die aktuelle Einstellung (**NORMAL**, **ppp**, **pppp**) im Display angezeigt werden.
- ③ Führen Sie den Cursor mit dem SELECT-Regler zum Sektionsnamen bzw. der Einstellung.
- ④ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Wert ein bzw. wählen Sie eine Sektion.
- ⑤ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Diese Einstellungen werden bei Ausschalten der i557/577 wieder gelöscht. Sie können sie aber speichern. Siehe "Audio Save" auf S. 29.

Einstellen von GT/PD Enclosed

Bei den meisten klassischen Pfeifenorgeln kann die Lautstärke des Haupt- und Pedalwerks nicht mit dem Schwellpedal eingestellt werden. Wenn Sie **GT/PD ENCLOSED** jedoch auf **YES** stellen, ist das bei Verwendung des linken (auf dem europäischen Modell des rechten) Pedals wohl der Fall. Die Lautstärke des Schwellwerks kann jedoch separat mit dem anderen Pedal eingestellt werden.

USA-Modell

GT/PD ENCLOSED-Parameter	Ja	Ja	Nein	Nein
Crescendo-Taster	An	Aus	An	Aus
Funktion des linken Pedals	GT/PD/SW Exp	GT/PD Exp	SW Exp	—
Funktion des rechten Pedals	Crescendo	SW Exp	Crescendo	SW Exp

Europäisches Modell

GT/PD ENCLOSED-Parameter	Ja	Ja	Nein	Nein
Crescendo-Taster	An	Aus	An	Aus
Funktion des linken Pedals	Crescendo	SW Exp	Crescendo	SW Exp
Funktion des rechten Pedals	GT/PD/SW Exp	GT/PD Exp	SW Exp	—

Einstellen von GT/PD Enclosed:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach *links*, um **GT/PD ENCLOSED** zu wählen.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad **NO** oder **YES** ein.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Diese Einstellungen werden bei Ausschalten der i557/577 wieder gelöscht. Sie können sie aber speichern. Siehe "Audio Save" auf S. 29.

- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Die Voice Palette-Einstellungen können in Kombinationsspeichern gesichert werden, so dass Sie auch während des Spiels von der einen Alternative zur anderen wechseln können. Beispiel: eine Registrierung könnte die **Viole Celeste II 8'**-Klangfarbe verwenden, während es bei einer anderen **Flute Celeste II 8'** ist.

Die Voice Palette-Anwahl kann erst in einem Kombinationsspeicher gesichert werden, nachdem die Voice Palette entriegelt wurde; zeitweilige Änderungen sind jedoch jederzeit möglich.

Voice Palette

Bestimmten Registern der i557/577 sind alternative Klänge zugeordnet, die man über die **Voice Palette**-Funktion wählen kann. Beispiel: Sie können einstellen, ob das **Geigen Principal 8'**-entweder den **Geigen Principal 8'**-Klang oder die Voice Palette-Alternative **Viola 8'** verwendet.

Der Name der Voice Palette erklärt sich aus der größeren Anzahl an Klangfarben. Es stehen also mehr Klangfarben zur Verfügung als es Bedienelemente gibt.

Register, für die es eine Voice Palette-Alternative gibt, sind an dem Punkt (●) auf dem Rücken erkenntlich.

Auswählen der Voice Palette-Einstellung

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Aktivieren Sie das Register, dem eine andere Klangfarbe zugeordnet werden soll. (Beispiel: aktivieren Sie Swell **Viole Celeste II 8'**).
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad eine Voice Palette-Alternative. Spielen Sie auf dem Manual, um zu überprüfen, ob Sie die richtige Alternative gewählt haben.

Einstellen des Voice Palette-Riegels

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **VOICE PALETTE**.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad **LOCKED** oder **UNLOCKED** ein.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Wenn die Voice Palette verriegelt ist, haben die Kombinationsspeicher keinen Einfluss auf die Voice Palette-Anwahl (auch wenn diese in einem Kombinationsspeicher gesichert wurde). Der Voice Palette-Riegel hat keinen Einfluss auf die internen Klänge des ORCH/MIDI-Kopplers.

Auf der i557 stehen folgende Voice Palette-Alternativen für die Register zur Verfügung:

i557-REGISTER UND VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (USA-Modell)		
Sektion	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN
Great (Hauptwerk):	Bourdon 16'	Violone 16'
	Principal 8'	
	Gedackt 8'	Gemshorn 8'
	Octave 4'	
	Spitzflöte 4'	
	Super Octave 2'	
	Quintflöte 1 1/3'	
	Mixture IV	
	Trumpet 8'	
	Clarion 4'	Krummhorn 4'
	Chimes	
	Swell (Schwellwerk):	Geigen Principal 8'
Bourdon 8'		
Viole Celeste II 8'		Flüte Celeste II 8'
Prestant 4'		
Flauto Traverso 4'		
Nazard 2 2/3'		
Blockflöte 2'		
Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5'
Basson 16'		
Hautbois 8'		
Pedal:		Violone 16'
	Subbass 16'	
	Octave 8'	
	Gedackt 8'	Trumpet 8'
	Choralbass 4'	
	Basson 16'	



Bei Aktivieren eines Registers, für welches Voice Palette-Alternativen zur Verfügung stehen, wird entweder die vorgegebene Klangfarbe **ODER** eine Alternative verwendet. Beispiel: mit dem Pedal Gedackt 8'-Register kann man entweder "Gedackt 8'" oder "Trumpet 8'" aktivieren, aber nicht beide.

i557-REGISTER UND VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (europäisches Modell)		
SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN
Great (Hauptwerk):	Bourdon 16'	Violone 16'
	Principal 8'	
	Gedackt 8'	Gemshorn 8'
	Octave 4'	
	Spitzflöte 4'	
	Super Octave 2'	
	Quintflöte 1 1/3'	
	Mixture IV	
	Trumpet 8'	
	Clarion 4'	Krummhorn 4'
	Chimes	
Swell (Schwellwerk):	Geigen Principal 8'	Viola 8'
	Bourdon 8'	
	Viole Celeste II 8'	Flüte Celeste II 8'
	Prestant 4'	
	Flauto Traverso 4'	
	Nazard 2 2/3'	
	Blockflöte 2'	
	Plein Jeu IV	Tierce 1 3/5'
	Basson 16'	
Trompette Harmonique 8'		
Pedal:	Violone 16'	
	Subbass 16'	
	Octave 8'	
	Gedackt 8'	Trumpet 8'
	Choralbass 4'	
	Basson 16'	



Bei Aktivieren eines Registers, für welches Voice Palette-Alternativen zur Verfügung stehen, wird entweder die vorgegebene Klangfarbe **ODER** eine Alternative verwendet. Beispiel: mit dem Pedal Bourdon 8'-Register kann man entweder "Bourdon 8'" oder "Trumpet 8'" aktivieren, aber nicht beide.

Auf der i577 stehen folgende Voice Palette-Alternativen für die Register zur Verfügung:

i577-REGISTER UND VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (USA-Modell)		
SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN
Great (Hauptwerk):	Bourdon 16'	Violone 16'
	Principal 8'	
	Rohrflöte 8'	Gemshorn 8'
	Octave 4'	
	Spitzflöte 4'	
	Super Octave 2'	
	Quintflöte 1 1/3'	Waldflöte 2'
	Mixture IV	
	Trumpet 8'	
	Clarion 4'	Krummhorn 4'
	Chimes	
	Swell (Schwellwerk):	Geigen Principal 8'
Bourdon 8'		
Viole Celeste II 8'		Flöte Celeste II 8'
Prestant 4'		
Flauto Traverso 4'		
Nazard 2 2/3'		
Blockflöte 2'		
Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5'
Basson 16'		
Hautbois 8'		
Pedal:	Principal 16'	Violone 16'
	Subbass 16'	
	Octave 8'	
	Gedackt 8'	Trumpet 8'
	Choral Bass 4'	
	Posaune 16'	Basson 16'



Bei Aktivieren eines Registers, für welches Voice Palette-Alternativen zur Verfügung stehen, wird entweder die vorgegebene Klangfarbe **ODER** eine Alternative verwendet. Beispiel: mit dem Pedal Gedackt 8'-Register kann man entweder "Gedackt 8'" oder "Trumpet 8'" aktivieren, aber nicht beide.

i577-REGISTER UND VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (europäisches Modell)		
Sektion	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN
Great (Hauptwerk):	Bourdon 16'	Violone 16'
	Principal 8'	
	Gedackt 8'	Gemshorn 8'
	Octave 4'	
	Flute 4'	
	Super Octave 2'	
	Quintflöte 1 1/3'	Waldflöte 2'
	Mixture IV	
	Trumpet 8'	
	Clarion 4'	Krummhorn 4'
	Chimes	
Swell (Schwellwerk):	Geigen Principal 8'	Viola 8'
	Bourdon 8'	
	Viole Celeste II 8'	Flüte Celeste II 8'
	Prestant 4'	
	Flauto Traverso 4'	
	Nazard 2 2/3'	
	Blockflöte 2'	
	Plein Jeu IV	Tierce 1 3/5'
	Basson 16'	
	Trompette Harmonique 8'	
Pedal:	Principal 16'	Violone 16'
	Subbass 16'	
	Octave 8'	
	Bourdon 8'	Trumpet 8'
	Choral Bass 4'	
	Posaune 16'	Basson 16'



Bei Aktivieren eines Registers, für welches Voice Palette-Alternativen zur Verfügung stehen, wird entweder die vorgegebene Klangfarbe **ODER** eine Alternative verwendet. Beispiel: mit dem Pedal Bourdon 8'-Register kann man entweder "Bourdon 8'" oder "Trumpet 8'" aktivieren, aber nicht beide.

Zurückstellen der Voice Palette-Einstellungen

Bei Ausschalten der i557/577 werden allen Registern wieder die vorgegebenen Klangfarben zugeordnet. Wenn Sie die Orgel aber nicht ausschalten möchten, können Sie SET gedrückt halten, während Sie Neutral (0) betätigen (diese Rückstellung bedeutet jedoch auch, dass die MIDI-Koppler auf die Werksvorgaben gestellt, dass für TEMPERAMENT wieder **Equal** gewählt und dass die Audio-Einstellungen initialisiert werden).

Allgemeine Lautstärke

In bestimmten Situationen möchten Sie die allgemeine Lautstärke der Orgel vielleicht erhöhen oder verringern, z.B. wenn der Chor größer ist als vorgesehen, so dass die Orgel unterzugehen droht. In anderen Fällen möchten Sie die Lautstärke vielleicht verringern, um niemanden zu stören.

Einstellen der allgemeinen Lautstärke

- ① Stellen Sie den **OUTPUT LEVEL**-Regler wunschgemäß ein. Dieser befindet sich auf der Anschlusseinheit rechts unter den Manualen.

UND/ODER:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach *links*, um **MASTER VOLUME** zu wählen.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad die Lautstärke ein.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.



Diese Änderung der allgemeinen Lautstärke gilt nur zeitweilig. Mit "Audio Save" können Sie sie jedoch speichern. Siehe unten.

Audio Save

Die vorgenommenen Audio-Einstellungen gelten nur jeweils, bis Sie die i557/577 wieder ausschalten. Sie können sie jedoch speichern, damit sie beim nächsten Einschalten wieder geladen werden.

Speichern der Audio-Einstellungen

- ① Wechseln Sie zu einem Parameter des Audio-Menüs und halten Sie **SET** sowie Neutral (0) einige Sekunden gedrückt.
- ② Halten Sie beide Taster gedrückt, bis folgende Meldung im Display erscheint:

```
AUDIO SAVE OK
PRESS CANCEL
```

- ③ Geben Sie **SET** und Neutral (0) wieder frei. Die Audio-Einstellungen sind nun gespeichert und werden beim nächsten Einschalten wieder geladen.

Stereo-Kopfhörer

Die i557/577 ist mit einer 1/4"-Stereoklinke ausgestattet, die sich auf der schwarzen Anschlusseinheit rechts unter den Manualen befindet.

Einstellen der Kopfhörer-Lautstärke

- ① Schließen Sie einen Kopfhörer an die PHONES-Buchse an.
- ② Stellen Sie den **OUTPUT LEVEL**-Regler auf der Anschlusseinheit rechts unter den Manualen ein.



*Der OUTPUT LEVEL-Regler beeinflusst auch die Lautstärke der Lautsprecher. Vergessen Sie also nicht, **den Regler wieder auf einen geringeren Wert zu stellen, bevor Sie den Kopfhörer abkoppeln**. Sonst ist die Orgel nämlich plötzlich viel zu laut.*

AUX-Funktionen

Ihre Rodgers i557/577 ist mit zwei Zusatz-Stereo-Eingängen (einem für den linken und einem weiteren für den rechten Kanal) ausgestattet. Auch diese Buchsen befinden sich auf der Anschlusseinheit rechts unter den Manualen. An diese Eingänge können Sie z.B. externe Instrumente wie Synthesizer, CD-Spieler, Cassettendecks usw. anschließen, um diese ebenfalls über die Lautsprecher der i557/577 zu verstärken. Mit bestimmten Parametern des Audio Controls-Menüs können Sie die Funktion und das Verhalten dieser Zusatzeingänge einstellen.



*Verbinden Sie die AUX-Buchsen der i557/577 **NIE** mit den Ausgängen einer Beschallungsanlage. Generell sollte die i557/577 nicht für Beschallungsanwendungen zweckentfremdet werden.*

Einstellen der AUX IN-Lautstärke

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach links*, um **AUX IN LEVEL** zu wählen.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Eingangspegel ein.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Diese Einstellung wird bei Ausschalten der Orgel wieder auf die Werksvorgabe zurückgestellt. Mit "Audio Save" (siehe links) können Sie sie jedoch definitiv speichern.

Room Modeling

Geräusche und Klänge (“Schall”) enthalten in der Regel auch Informationen über den Abstand des Hörers zur Schallquelle, weil ein Klang immer zwei Sorten Informationen enthält: Direktschall (Klang der Quelle) und reflektierten Schall, den man Sekundenbruchteile später wahrnimmt, weil er erst von den Wänden, der Decke usw. reflektiert wird. Eine Komponente des “Dimensional Sound Modeling”, das Rodgers Sound Modeling™-System erlaubt die Anwahl der gewünschten “Akustik” für Ihre i557/577.

Room Modeling geht noch viel weiter als herkömmliche Hallsimulationen, weil dank wegweisender Technologie ein 3D-Schallbild erzeugt wird, so dass der Abstand des Hörers zur Orgel sowie die Gestalt und Akustik eines virtuellen Raumes sehr exakt nachempfunden werden können.

Über die Room Modeling-Parameter können die Raumgröße sowie die Beschaffenheit der Wände simuliert werden. Beispiel: wenn Sie für ein bestimmtes Stück den Hall einer Kirche benötigen, können Sie “**Cathedral**” wählen; wenn Sie eher an einem hellen Hall interessiert sind, sollten Sie “**Marble**” ausprobieren.

Mit dem **Ambience Depth**-Parameter können Sie zudem einstellen, wie stark der Schall in dem gewünschten Raum reflektiert wird.

Einstellen der Room Modeling- parameter

- ① Halten Sie den **SET**-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach links*, um **ROOM TYPE** oder **WALL TYPE** zu wählen.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad einen Raum- oder Wandtyp.
- ④ (Optional): Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **Ambience Depth** und stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Wert ein.
- ⑤ Drücken Sie Neutral (**0**), um diese Funktion wieder zu verlassen.

Am besten spielen Sie ein paar Noten, während Sie diese Parameter einstellen, um das Ergebnis sofort beurteilen zu können.

Diese Einstellungen werden bei Ausschalten der Orgel wieder auf die Werksvorgaben zurückgestellt. Mit “Audio Save” auf S. 29 können Sie sie jedoch definitiv speichern.

Ancillary Control

Ihre i557/577 kann mit einer optionalen externen (echten) Pfeifeneinheit erweitert werden. Durch Anwahl einer der folgenden **ANCILLARY CONTROL**- und **PIPES OFF**-Kombinationen können Sie sogar angeben, ob die Register der i557/577, mit denen man die externen Pfeifen bedient, *nur* die externen Pfeifen oder *sowohl* die Pfeifen *als auch* die internen (PCM) Stimmen ansteuern.

Bei Anwahl folgender Einstellungskombinationen...

Ancillary Control	On	On	Off	Off	Opposite	Opposite
Pipes Off	On	Off	On	Off	On	Off

...erklingen die internen Stimmen **gemeinsam** mit den...

...Pfeifen	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
-------------------	----	----	------	------	----	------

Die Anwahl der Einstellungen, mit denen das gewünschte Ergebnis erzielt wird, erscheint unter Umständen etwas kompliziert. Bitten Sie dann Ihren Rodgers-Händler oder einen anerkannten Wartungstechniker, dies an Ihrer Stelle zu tun.

Einstellen des Ancillary Control-Parameters:

- ① Halten Sie **SET** gedrückt.
- ② Drehen Sie am SELECT-Regler, um **ANCILLARY CONTROL** zu wählen.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad **ON**, **OFF** oder **OPPOSITE**.
- ④ Drücken Sie Neutral (**0**), um diese Funktion wieder zu verlassen.

MIDI-Funktionen

Rodgers-Orgeln bieten außerdem vielseitige MIDI-Funktionen, mit denen man ihre Möglichkeiten noch erweitern kann. MIDI ist die Abkürzung von **M**usical **I**nstrument **D**igital **I**nterface. Hierbei handelt es sich um ein Protokoll für die Übertragung und den Empfang von Musikbezogenen Signalen. Die Verwendung dieses Standards hat den Vorteil, dass man weitere Instrumente und Geräte (Soundmodule, Sequenzer usw.) in sein Spiel einbeziehen kann. Die MIDI-Koppler der Rodgers Insignia-Orgeln dienen zur Herstellung von MIDI-Schaltungen und der Übertragung solcher Daten. Das setzt jedoch voraus, dass man die externen MIDI-Instrumente mit den MIDI-Buchsen auf der Anschlusseinheit der i557/577 verbindet.

MIDI-Koppler

Die MIDI-Koppler können über die Wippen **ORCH/MIDI SWELL**, **ORCH/MIDI GREAT** und **ORCH/MIDI PEDAL** aktiviert werden. Diese Wippen heißen deshalb "ORCH/MIDI", weil sie entweder als MIDI- oder als ORCH-Koppler fungieren können. Um Zugriff zu haben auf die MIDI-Funktionen müssen Sie die MIDI-Ebene aktivieren.

MIDI-Parameter

Jedem Koppler sind mehrere Parameter zugeordnet, die man über das ORCH/MIDI-Menü (siehe S. 18) aufrufen kann. So verfügen Sie über eine maximale Flexibilität. Die Parameter sind:

Parameter	Beschreibung
Channel	Anwahl des MIDI-Kanals für den betreffenden Koppler (MIDI GREAT kann frei eingestellt werden).
Tone	Anwahl des Klangs oder Effekts, der über den MIDI-Koppler gesteuert wird.
Octave	Anwahl der Oktave für den Klang; die Oktaveinstellung kann erhöht oder verringert werden.
Velocity	Hiermit bestimmen Sie, ob ein Klang einen festen Anschlagwert hat oder ob seine Lautstärke und Klangfarbe über die Schwellpedale bzw. durch Variieren des Anschlags beim Spielen gesteuert werden können.
Foot Switch	Hiermit legen Sie fest, ob ein Klang über den Fußtaster gesteuert werden kann und welche Funktion dabei angesteuert wird (Off, Sustain, Sostenuto oder Soft).
Pan	Hiermit ordnen Sie den Klang an der gewünschten Stelle im Stereobild an.
Reverb	Hiermit regeln Sie den Hallanteil des Klangs (wie stark der Klang mit Hall versehen wird).
Chorus	Hiermit regeln Sie den Chorus-Anteil des Klangs.
Expression	Hiermit wählen Sie den Befehlstyp, mit dem die Lautstärke gesteuert werden kann.

Diese Parameter können für jeden Koppler separat eingestellt und in Kombinationsspeichern gesichert werden. So verfügen Sie über eine weit reichende Flexibilität bei Verwendung der MIDI-Funktionen. Außerdem lassen sich die Parameterwerte jederzeit wieder anders einstellen.

Weiter unten werden die Parameter ausführlich vorgestellt.

Aktivieren der MIDI-Funktionen

Definieren einer ORCH/MIDI-Wippe als MIDI-Koppler:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um **DIVISION** [Name der Sektion] zu wählen. Geben Sie SET wieder frei.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad **GREAT**, **SWELL** oder **PEDAL**.
- ④ Drehen Sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um **ORCH/MIDI** zu wählen. Selektieren Sie den einzustellenden Parameter [ORCH] oder [MIDI].
- ⑤ Wenn **MIDI** angezeigt wird, fungiert die Wippe bereits als MIDI-Koppler.
- ⑥ Wird hingegen **ORCH** angezeigt, so müssen Sie mit dem Eingaberad **MIDI** wählen.
- ⑦ Drücken Sie **Neutral (0)**, um das Menü wieder zu verlassen bzw. stellen Sie mit dem SELECT-Regler und Eingaberad die benötigten MIDI-Parameter ein.

Die Wippenfunktionen können in einem General-Kombinationsspeicher gesichert werden.

MIDI Channel

Die drei MIDI-Koppler der i557/577 können unterschiedliche Klänge ansteuern. Das setzt jedoch voraus, dass die Koppler **unterschiedliche MIDI-Kanäle** verwenden, weil sie erst dann unabhängig von einander funktionieren.

Der Great MIDI-Koppler sendet normalerweise auf MIDI-Kanal "1". Bei Bedarf können Sie ihm jedoch einen anderen MIDI-Kanal (1, 4~9, 11) zuordnen. Die MIDI-Kanaleinstellung der übrigen Koppler kann nicht geändert werden.

Die MIDI-Kanalzuordnung der MIDI-Koppler lautet folgendermaßen:

Sektion	Koppler	MIDI-Kanal
Great	ORCH/MIDI GREAT	1*
Swell	ORCH/MIDI SWELL	2
Pedal	ORCH/MIDI PEDAL	3

(*) Kann auf 4, 5, 6, 7, 8, 9 oder 11 gestellt werden.

Anwahl eines anderen Great MIDI-Kanals

Normalerweise brauchen Sie die Kanaleinstellung des Great MIDI-Kopplers wohl nicht zu ändern, weil mit dem vorgegebenen Kanal ("1") so gut wieder jedes Soundmodul angesteuert werden kann. Ab und zu müssen die MIDI-Daten jedoch vielleicht auf einem anderen Kanal gesendet werden.

Das ist in der Regel der Fall, wenn das externe Instrument (oder der gewünschte Part) auf einem anderen MIDI-Kanal als "1" empfängt.

Anwahl eines anderen ORCH/MIDI-Kanals

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt und betätigen Sie die ORCH/MIDI GREAT-Wippe (aus).
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach rechts, bis im Display **CHANNEL** erscheint.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad einen anderen MIDI-Kanal (1, 4~9 oder 11).
- ④ Drücken Sie entweder die blinkende **ORCH/MIDI-Wippe** oder Neutral (**0**), um diese Funktion wieder zu verlassen. Sie können aber mit SELECT auch einen anderen MIDI-Parameter wählen und den einstellen.

Die Anwahl des Great MIDI-Kopplerkanals kann gemeinsam mit übrigen Einstellungen in einem Kombinationspeicher gesichert werden.

Tone

Mit diesem Parameter wählen Sie das Instrument (den "Klang"), der bei Aktivieren des betreffenden Kopplers aufgerufen wird und über das zugeordnete Manual/die Pedale angesteuert werden kann.

Schnelle Auswahl eines MIDI-Klangs

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf **ORCH**. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (**SWELL**, **GREAT** oder **PEDAL**). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Suchen Sie sich in der Übersicht des anzusteuernden Instruments eine Adresse (MIDI-Programmnummer) aus.
- ⑤ Drücken Sie die entsprechende Taste auf dem Great- oder Swell-Manual bzw. das betreffende Pedal. (Zum Lieferumfang des Rodgers PR300S Soundmoduls/Sequenzers gehört eine Tabelle mit den Programmzuordnungen der Manualtasten.)

Die MIDI-Programmnummern 1~61 können über die Tasten des Great-Manuals eingestellt werden, die Nummern 62~122 mit den Tasten des Swell-Manuals und 123~128 über die Pedale. Sobald Sie eine Taste/ein Pedal betätigen, hört die ORCH/MIDI-Wippe auf zu blinken (und leuchtet konstant). Im Display erscheint nun wieder **TRANSPOSER 0**.

Damit ist der benötigte Klang angewählt. Bei Bedarf können Sie diese Anwahl speichern.

Auswahl einer MIDI-Programmnummer

Bei Bedarf können die Klänge externer Instrumente auch über eine Nummer statt eines Namens aufgerufen werden. So ist sichergestellt, dass Sie von der i557/577 aus die Klanganwahl eines beliebigen MIDI-Instrumentes steuern können.

Bei Anwahl eines anderen Klangs sendet die Orgel eigentlich drei separate MIDI-Befehle: einen *Programmwechselbefehl* und zwei *Bankwechselbefehle*. Bei der Anwahl von Klängen über Namen (siehe oben) werden diese

Befehlsgruppen automatisch erzeugt; Sie brauchen also nur ein Instrument zu wählen, damit der Programmwechsel- und die beiden Bankwechselbefehle gesendet werden.

Bei Verwendung des nachstehenden Verfahrens müssen/können Sie die Programm- und Banknummern von Hand eingeben – und zwar als numerische Werte.

Selbstverständlich müssen Sie zuerst in der Übersicht des anzusteuern Instruments nach den zu sendenden Programm- und Bankadressen suchen, um die richtigen Werte eingeben zu können.

Aufrufen eines Klangs über seine Adresse

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf **ORCH**. Siehe “Aktivieren der MIDI-Funktionen” auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der “MIDI-Einstellungsmodus” ist nun gewählt.
- ④ Suchen Sie in der Bedienungsanleitung des anzusteuern Instrumentes nach der zu sendenden MIDI-Programmnummer.
- ⑤ Drehen Sie den SELECT-Regler nach rechts, um **TONE PGM** zu wählen. Stellen Sie mit dem Eingaberad die Programmnummer des benötigten Klangs ein.
- ⑥ Um die erste Bankadresse (Bank Select MSB, CC00) einzustellen, müssen Sie mit dem SELECT-Regler **MSB** wählen. Stellen Sie danach mit dem Eingaberad die Banknummer ein.
- ⑦ Um die zweite Bankadresse (Bank Select LSB, CC32) einzustellen, müssen Sie mit dem SELECT-Regler **LSB** wählen und mit dem Eingaberad die gewünschte Nummer eingeben.
- ⑧ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (**0**), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Die Klangwahl ist nun beendet. Bei Bedarf können Sie die soeben eingegebene Klangadresse speichern.

Speichern einer Klangadresse

Nachdem Sie einer MIDI-Kopplerwippe eine Klangadresse zugeordnet haben, sendet sie die gewählte Programm-/Banknummern, wenn Sie die Wippe aktivieren. Diese Adresse kann in einem General- oder Sektionsspeicher gesichert werden, damit sie auch nach Ausschalten des Instruments erhalten bleibt.

Speichern der Klangadresse:

- ① Ordnen Sie dem MIDI-Koppler eine Klangadresse zu (siehe links).
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt, während Sie den Taster des Speichers betätigen, wo die Klangadresse gesichert werden soll.
- ③ Geben Sie beide Taster wieder frei.

Die Klangadresse wird gespeichert. Da das auch für die Orgelregistrierung gilt, könnten Sie zwischen dem 1. und 2. Schritt die benötigten Orgelregister und -Koppler aktivieren.

Apropos MSB- und LSB-Befehle

‘MSB’ und ‘LSB’ (die “Bankwechselbefehle”) sind die Abkürzungen von “**Most Significant Bit**” und “**Least Significant Bit**”. Sie dienen in der Regel zum Aufrufen von Variationsklängen. Die i557/577 unterstützt beide Bankwechselbefehle, weil manche Hersteller nur mit MSB-, andere nur mit LSB-Befehlen arbeiten. Das GS-Format verwendet z.B. nur MSB-Befehle (CC00). Der General MIDI-Standard (GM) unterstützt ausschließlich Programmwechsel – keine Bankwechsel. Im Zweifelsfall schlagen Sie bitte in der Bedienungsanleitung des anzusteuern Instruments nach, welche Adressen gesendet werden müssen.

General MIDI und das GS-Format

Vor noch gar nicht so langer Zeit enthielten elektronische Instrumente maximal 128 Klänge, die über MIDI-Programmwechselbefehle aufgerufen werden konnten. Es gab jedoch keinerlei Vorschriften, so dass man mit MIDI-Programmnummer 39 auf einem Instrument z.B. eine Trompete und auf einem anderen Instrument einen Streicherklang wählte.

Der General MIDI-Standard (GM) schreibt vor, welche Klänge den 128 Programmnummern zugeordnet werden.

Das GS-Format befolgt diese Vorschriften, bietet aber Zugriff auf *mehr als* 128 Klänge dank Einbeziehung eines Bankwechselbefehls (CC00, MSB). So können 128 “Variationen” je Programmnummer, d.h. bis zu 16.384 verschiedene Klänge gewählt werden.

Beispiel: Programmnummer “1” dient gemäß GM zum Aufrufen des Klangs **Piano I**. Das ist auch beim GS-Format der Fall. Außerdem können für diese Programmnummer jedoch bis zu 127 Variationen angeboten werden.

Die GM-Klänge werden oft als “Bank 0”-Klänge bezeichnet; die GS-Variationen befinden sich in anderen Bänken, z.B. 8, 16 usw. Viele Hersteller unterstützen dieses GS-System bereits oder werden das in absehbarer Zukunft tun.

Octave Shift (Oktavtransposition)

Die über die MIDI-Koppler angesprochenen Klänge werden in der Tonlage der gedrückten Tasten angesteuert. Wenn Sie also auf der Orgel ein mittleres C drücken, spielt auch das externe MIDI-Instrument ein mittleres C. Mit Octave Shift können Sie jedoch einen Versatz von 1 oder 2 Oktaven programmieren, damit das externe Instrument in einer anderen Lage spielt. Diese Einstellung kann für jeden MIDI-Koppler separat vorgenommen werden.

Sinn dieses Unterfangens: Sie können eine Melodie oder einen Basspart spielen und sie/ihn gleichzeitig mit einem anderen Klang doppeln, der eine bzw. Oktaven tiefer oder höher natürlicher klingt.

Oktavtransposition eines MIDI-Kopplers

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **OCT**.
- ⑤ Wählen sie mit dem Eingaberad die benötigte Einstellung (**UP 2**, **UP 1**, **NORM**, **DN 1** oder **DN 2**).
- ⑥ Drücken Sie entweder das ORCH/MIDI-Register oder Neutral (**0**), um den Parameter zu verlassen bzw. wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen Parameter.

Die Oktaveinstellung ist nun beendet. Kombinationspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen auch diese Einstellung.

Velocity (Anschlagdynamik)

Über die MIDI-Anschlagdynamik können der Einsatz ("Attack") und die Lautstärke des angesteuerten MIDI-Klangs beeinflusst werden. Dieser Wert ergibt sich aus der Kraft/Geschwindigkeit, mit der man eine Taste drückt und kann zwischen "2" (sehr leicht) und "127" (harter Anschlag) liegen. Außer der Lautstärke kann sich auch die Klangfarbe eines Klangs ändern: der Klang ist heller (schärfer) bei starkem Anschlag und dumpfer, wenn man leicht anschlägt.

Die Werte der von Rodgers-Orgeln gesendeten Anschlagbefehlen können folgendermaßen ermittelt werden: fester Anschlagwert (für alle Noten), Anschlagwert, der sich nach der Position eines Schwellpedals richtet oder ein Anschlagwert, der exakt der Geschwindigkeit/Kraft entspricht, mit der die Tasten gedrückt werden. Diese "Anschlagquelle" kann für jeden ORCH/MIDI-Koppler separat eingestellt und außerdem gespeichert werden.

Fassen wir zusammen:

- **Fester Anschlagwert** (das betreffende Manual sendet einen festen Anschlagwert 2~127)
- **"Schwellwert-Anschlag" (EXP)** (der Anschlagwert wird über die Einstellung des Schwellpedals bestimmt)
- **KBD-Anschlagwert** (der bei Drücken der Tasten generierte Anschlagwert wird gesendet)

Fester Anschlagwert

In diesem Fall wird für alle gespielten Noten eines bestimmten MIDI-Kopplers derselbe Anschlagwert gesendet. Es kann ein beliebiger Wert zwischen "2" und "127" gewählt werden.

Am besten stellen Sie diesen Wert der gewünschten Lautstärke und Klangfarbe des externen MIDI-Klangs entsprechend ein. Bei Anwahl eines kleinen Wertes wird der externe Klang subjektiv leiser und runder; mit einem großen Wert sorgen Sie für laute/helle Noten.

Einstellen des festen Anschlagwertes

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.

- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **VELOCITY**.
- ⑤ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Wert (2~127) ein.
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Die Velocity-Einstellung ist nun beendet. Kombinationsspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen auch diese Einstellung.

"Schwellwert-Anschlag" (EXP)

Wenn Sie EXP wählen, richtet sich der Anschlagwert der via MIDI übertragenen Noten nach der aktuellen Einstellung des Schwellpedals. Je weiter Sie das Expression-Pedal hinunterdrücken, desto größer ist der Anschlagwert der gespielten Noten. Wenn Sie das Expression-Pedal hingegen hochziehen, werden alle gespielten Noten mit einem kleinen Anschlagwert gesendet. So können Sie also sowohl die Lautstärke als auch den Einsatz der Noten per Fuß steuern.

Im EXP-Modus wird die Lautstärke des Kopplers auf 127 ("maximal") gestellt. Daher sendet das Schwellpedal dann keine Lautstärkebefehle mehr. Die Lautstärke gehaltener Noten ändert sich also nicht – nur neu gespielte Noten übernehmen den Wert, welcher der aktuellen Schwellpedalposition entspricht.

Instrumente, die man über Koppler im EXP-Modus ansteuert, sind in der Regel viel lauter als bei Anwahl eines kleinen bis mittleren festen Anschlagwertes.

Anwahl von EXP

Um einem Koppler den EXP-Anschlagwert zuzuordnen:

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.

- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **VELOCITY**.
- ⑤ Wählen Sie mit dem Eingaberad **EXP**.
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Die Velocity-Einstellung ist nun beendet. Kombinationsspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen auch diese Einstellung.

KBD-Anschlagwert

Im KBD-Modus richtet sich der Anschlagwert der gespielten Noten nach der Kraft, mit der Sie die Tasten drücken. Das entspricht also dem Verhalten eines Klaviers: je härter man anschlägt, desto "direkter", heller und lauter wird der Klang. Diese Einstellung eignet sich besonders zum Ansteuern perkussiver Klänge bzw. für die Maximierung der expressiven Möglichkeiten.

Für die Auswertung der Anschlagwerte stehen mehrere Kurven zur Verfügung. Alles Weitere hierzu erfahren Sie unter "Anwahl der Anschlagkurve" auf S. 41.

Die Orgelregister reagieren nicht auf Anschlagwerte und die Pedale senden diese Werte nicht.

Anwahl von KBD Velocity

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **VELOCITY**.
- ⑤ Wählen Sie mit dem Eingaberad **KBD**.

- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Die Velocity-Einstellung ist nun beendet. Kombinationspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen auch diese Einstellung.

Foot Switch

Die i557/577 bietet einen Fußtaster, mit dem jeweils eine von drei MIDI-Funktionen gesteuert werden kann: **Sustain**, **Sostenuto** oder **Soft**. Diese drei Funktionen entsprechen jenen der Pedale auf einem Klavier. Mit der Sustain-Funktion können die gespielten Noten gehalten werden. Die Sostenuto-Funktion arbeitet ähnlich, hält aber nur die Noten der Tasten, die man gedrückt hält, während man den Fußtaster betätigt (die danach gespielten Noten werden auch bei gedrückt gehaltenem Fußtaster nicht gehalten). Die Soft-Funktion schließlich verringert die allgemeine Lautstärke des Klangs zeitweilig.

Der Fußtaster befindet sich links vorne auf dem Great/Pedal-Schwellpedal. Schieben Sie ihn nach links, um die gewählte Funktion zu aktivieren; geben Sie den Fußtaster frei, um die Funktion wieder auszuschalten.

Die Fußtasterfunktion kann für jeden MIDI-Koppler separat definiert werden.

Definieren der Fußtasterfunktion für einen MIDI-Koppler

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf MIDI statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler FOOTSWITCH.
- ⑤ Wählen Sie mit dem Eingaberad die gewünschte Einstellung (**Off**, **Sust**, **Sost** oder **Soft**).

- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Die Foot Switch-Funktion ist nun eingestellt. Kombinationspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen sie.

Pan

MIDI-Instrumente, die dem GM- und/oder GS-Format entsprechen, erlauben die Einstellung der Stereoposition. So kann man bestimmen, wo sich der betreffende Klang im Stereobild befinden soll. Wenn Sie für Pan die Einstellung '0' wählen, befindet sich der Klang in der Mitte – also genau zwischen dem linken und rechten Kanal/Lautsprecher.

Je kleiner der Wert, desto weiter befindet sich der angesteuerte Klang auf der linken Seite. Der Wert '-64' entspricht der Einstellung "hart links".

Je größer der Wert, desto weiter rückt der angesteuerte Klang nach rechts. '63' entspricht der Einstellung "hart rechts".

Der Pan-Wert kann für jeden MIDI-Koppler separat eingestellt werden.

Einstellen des Pan-Wertes für einen MIDI-Koppler

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf MIDI statt auf ORCH. Siehe "Aktivieren der MIDI-Funktionen" auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der "MIDI-Einstellungsmodus" ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler PAN.
- ⑤ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Pan-Wert ein.
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Reverb

Jedem MIDI-Koppler kann ein separater Wert für den Hallanteil (0~127) zugeordnet werden. Damit regeln Sie den Anteil des in dem angesteuerten MIDI-Instrument befindlichen Hall-effekts – nicht jenen des RSS® Room Modeling-Systems der i557/577.

Einstellen des Hallanteils für einen MIDI-Koppler

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe “Aktivieren der MIDI-Funktionen” auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der “MIDI-Einstellungsmodus” ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **REVERB**.
- ⑤ Stellen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Hallanteil ein.
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Der Hallanteil ist nun eingestellt. Kombinationsspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen diese Einstellung.

Chorus

Auch der Chorus-Anteil der MIDI-Koppler ist einstellbar (0~127). Ein Chorus-Effekt versieht den bearbeiteten Klang mit Tonhöhenschwankungen, die den Klang “voller” gestalten.

Einstellen des Chorus-Anteils für einen MIDI-Koppler

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe “Aktivieren der MIDI-Funktionen” auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der “MIDI-Einstellungsmodus” ist nun gewählt.

- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **CHORUS**.
- ⑤ Stellen Sie mit dem Eingaberad den benötigten Chorus-Anteil ein.
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Der Chorus-Anteil ist nun eingestellt. Kombinationsspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen diese Einstellung.

Expression

Der MIDI-Standard enthält zwei Befehle zum Steuern der Lautstärke: Expression (CC11) und Volume (CC07). Für jeden MIDI-Koppler kann separat eingestellt werden, welchen Befehl das zugeordnete Schwellpedal senden soll.

Die meisten neueren MIDI-Instrumente unterstützen beide MIDI-Befehle, halten sich aber an folgendes System: Volume-Befehle (CC07) dienen zum Einstellen der (festen) Balance zwischen mehreren Parts (d.h. Klängen), während mit Expression-Befehlen (CC11) zeitweilige Änderungen (“Schwelleffekte”) vorgenommen werden.

Ab Werk senden die MIDI-Koppler der i557/577 bei Betätigen des betreffenden Schwellpedals Volume-Befehle (CC07); dieser Befehl wird von nahezu allen MIDI-Instrumenten unterstützt. Bei Bedarf können sie stattdessen jedoch Expression (CC11) wählen. Wenn ein Schwellpedal überhaupt keine Lautstärkebefehle senden soll, müssen Sie **OFF** wählen.

Auswahl des Expression-/Volume-Befehls für einen MIDI-Koppler

- ① Stellen Sie den/die ORCH/MIDI-Koppler auf **MIDI** statt auf ORCH. Siehe “Aktivieren der MIDI-Funktionen” auf S. 31.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ③ Drücken Sie die obere Hälfte einer ORCH/MIDI-Wippe (SWELL, GREAT oder PEDAL). Die Wippe beginnt zu blinken, um anzuzeigen, dass die MIDI-Parameter eingestellt werden können. Der “MIDI-Einstellungsmodus” ist nun gewählt.
- ④ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler **EXPRESSION**.

- ⑤ Wählen Sie mit dem Eingaberad die benötigte Schwellpedal-Einstellung (**Vol**, **Exp** oder **Off**).
- ⑥ Drücken Sie entweder das blinkende ORCH/MIDI-Register oder Neutral (0), um die Funktion zu verlassen oder wählen Sie mit dem SELECT-Regler einen anderen MIDI-Parameter.

Der Expression-Parameter ist nun eingestellt. Kombinationsspeicher, die bei aktivem MIDI-Koppler gesichert werden, übernehmen diese Einstellung.

Allgemeine MIDI-Einstellungen

Außer den oben beschriebenen Parametern, die für jeden MIDI-Koppler separat gelten, bietet die i557/577 mehrere allgemeine MIDI-Parameter, die für das gesamte Instrument gelten.

Alle Noten aus

In seltenen Fällen kann es bei einem externen Instrument zu "Notenhängern" kommen, d.h. Noten, die sich nicht mehr ausschalten lassen. Dieses Problem kann mit einem Alle-Noten-aus-Befehl behoben werden.

Senden eines Alle-Noten-aus-Befehls über die MIDI OUT-Buchse der i557/577

- ① Drücken Sie Neutral (0).

Die Orgel sendet nun auf allen 16 MIDI-Kanälen einen Alle-Noten-aus-Befehl zu ihrer **MIDI OUT**-Buchse.

Master-Kanäle

Die meisten bisher erläuterten MIDI-Befehle bezogen sich auf die MIDI-Koppler. Die Einstellungen der Register und Sektionen der Rodgers i557/577 können jedoch auch mit einem externen MIDI-Sequenzer aufgezeichnet und wieder abgespielt werden. Dabei bleibt es Ihnen überlassen, ob auch die Noten aufgezeichnet/wiedergegeben werden oder nicht.

Um zu verhindern, dass derlei Einstellungsdaten auch andere MIDI-Instrumente bzw. Sektionen ungewollt beeinflussen, hat jede Sektion einen eigenen **Master-Kanal**.

Great-Master-Kanal	12
Swell-Master-Kanal	13
Pedal-Master-Kanal	14

Auf diesen Kanälen sendet und empfängt die Orgel Noten- und Lautstärkebefehle – sofern Sie sie nicht ausschalten. Wahrscheinlich brauchen Sie die Master-Kanäle nie auszuschalten. In bestimmten Fällen ist es jedoch praktischer, das wohl zu tun, um zu verhindern, dass bei der Registrierung einer Sektion (bzw. eines externen Instruments) auch ein externes Instrument (bzw. eine i557/577-Sektion) anders eingestellt wird.

Wenn Sie die i557/577 von einer externen Tastatur aus ansteuern, bestimmen Sie über die Anwahl des Übertragungskanal (sofern dieser einem Master-Kanal entspricht), welche Orgelsektion ("Werk") via MIDI gespielt wird

(Schwell-, Haupt- oder Pedalwerk). Beispiel: durch Senden der Noten auf MIDI-Kanal "1" erzielt man das gleiche Ergebnis wie beim Spielen auf dem Hauptwerk-Manual.

Ein-/Ausschalten einen Master-Kanals

Der Status des Master-Kanals kann für jede Sektion separat eingestellt werden. Die verfügbaren Optionen lauten: **Send & Receive** (normale Funktion), **Send only**, **Receive only** oder **Off** (weder Übertragung, noch Empfang).

Um den Empfang und/oder die Übertragung eines Master-Kanals zu aktivieren/auszuschalten:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um **MIDI MASTER** zu wählen.
- ③ Wenn Sie einen anderen Master-Kanal brauchen, müssen Sie mit dem SELECT-Regler das **Master Channel**-Feld wählen und mit dem Eingaberad die gewünschte Einstellung vornehmen.
- ④ Um den Master Channel-Status (**Send & Receive**, **Send only**, **Receive only** oder **Off**) zu ändern, wählen Sie mit SELECT das Master Channel-Feld und nehmen mit dem Eingaberad die gewünschte Einstellung vor.
- ⑤ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

Registrierungen

Außer den Noten- und Lautstärkebefehlen sendet und empfängt die Rodgers i557/577 auch Befehle für die Registerinstellungen. Diese Informationen können z.B. zum Registrieren einer zweiten Rodgers-Orgel via MIDI verwendet oder (gemeinsam mit den Noten- und Lautstärkebefehlen) aufgenommen und abgespielt werden.

Die Registrierungsinformationen werden normalerweise als SysEx-Befehle gesendet und empfangen. Bei Änderung einer Register- oder Kopplereinstellung sendet die Orgel Befehle, welche den Status *aller* Register und Koppler beschreiben. So kann eine zweite Orgel genau wie die erste registriert werden bzw. lassen sich die Einstellungen archivieren.

Bei Bedarf kann die i557/577 bei Anwahl eines Kombinationsspeichers Programmwechselbefehle senden. Diese beschreiben jedoch nur, welcher Speichertaster gedrückt wurde – also nicht den Status der einzelnen Register und

Koppler. Das können Sie für die Fernbedienung der Speicheranwahl von einem externen MIDI-Instrument aus verwenden. Programmwechsel werden auf den Master-Kanälen gesendet und empfangen.

SysEx-Befehle bieten eine vollständige Kontrolle über die Registrierung, weil wirklich alle Einstellungen gesendet werden. Ab Werk ist für "Send" und "Receive" **Stops** (SysEx-Befehle) eingestellt. Die verfügbaren Optionen heißen: **Stops**, **Pistons** (Programmwechsel), **Stops and Pistons** und **Off**.

Anwahl der MIDI Registration-Befehle

Ändern des Übertragungs-/Empfangsstatus' der Registration-Befehle:

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um **STOP CHANGE** zu wählen.
- ③ Führen Sie den Cursor mit dem SELECT-Regler zu **Receive** oder **Send**.
- ④ Wählen Sie mit dem Eingaberad **Receive**.
- ⑤ Führen Sie den Cursor mit dem SELECT-Regler zum nächsten Parameter.
- ⑥ Wählen Sie mit dem Eingaberad **Off**, **Stops**, **Pistons** oder **Stops & Pistons**.
- ⑦ Wählen Sie mit dem SELECT-Regler wieder **Receive**.
- ⑧ Wählen Sie mit dem Eingaberad **Send**.
- ⑨ Führen Sie den Cursor mit dem SELECT-Regler zum nächsten Parameter.
- ⑩ Wählen Sie mit dem Eingaberad **Off**, **Stops**, **Pistons** oder **Stops & Pistons**.
- ⑪ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

Verwendung der Register zum Ansteuern einer zweiten Rodgers-Orgel

Falls Sie zwei Rodgers-Orgeln gleichzeitig einsetzen können/müssen, lassen sich beide von einem der beiden Orgeltische aus bedienen. Die steuernde Orgel nennt man im MIDI-Jargon den "Master", während die angesteuerte Orgel als "Slave" bezeichnet wird.

Die Kommunikation zwischen den beiden Orgeln erfordert die Verbindung der MIDI OUT-Buchse des Masters mit der MIDI IN-Buchse des Slaves. (Hierfür brauchen Sie ein relativ langes MIDI-Kabel. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Rodgers-Händler danach.)

Nach Herstellung dieser Verbindung hat die Master-Orgel Zugriff auf alle Funktionen der Slave-Orgel. Im Sinne einer reibungslosen Kommunikation empfehlen wir, auf der Master-Orgel Speicher aufzurufen. Ändern Sie die Registerinstellungen also nie von Hand, weil dabei zuviele Daten gesendet werden.

Um sicherzustellen, dass die Registrierungen beider Orgeln über die Speicher vorgenommen werden:

- ① Wählen Sie im **STOP CHANGES SEND**-Feld des Masters **PST**.
- ② Wählen Sie für den **Registrations Received**-Parameter des Slaves **Pistons** oder **Stops and Pistons**.

Wenn Sie nun auf dem Master einen anderen Speicher wählen, ruft auch der Slave den Speicher derselben Nummer auf. Die Speicher der Master- und Slave-Orgel brauchen übrigens nicht die gleichen Registrierungen zu enthalten.

Wenn Sie ab und zu nur die Funktionen einer der beiden Orgeln verwenden möchten (während die andere stumm bleibt), müssen Sie dafür sorgen, dass der Speicher der benötigten "aktiven" Orgel eine Registrierung enthält, während alle Register im Speicher derselben Nummer auf der anderen Orgel aus sind. Dann wählen Sie auf der nicht benötigten Orgel nämlich automatisch eine "Registrierung", bei der alle Register aus sind – und hören folglich nichts.



Bei Bedarf können Sie die Master-Orgel auch mit der "Local On/Off"-Funktion deaktivieren.

Local On/Off

Der Local On/Off-Parameter erlaubt etwas ausgefallene, aber überaus interessante MIDI-Einstellungen für MIDI-Feinschmecker. Wahrscheinlich brauchen Sie ihn nie, aber in bestimmten Situationen kann er sich als Retter in der Not erweisen.

Wenn Sie **Local On** gewählt haben, verhält sich die i557/577 ganz normal. Daher ist dies die Werksvorgabe.

Wählen Sie hingegen **Local Off**, so sind die Register, Manuale und Pedale der i557/577 nicht mehr mit der internen ("lokalen") Klangerzeugung verbunden, so dass Sie beim Spielen nichts und beim Ändern der Registrierungen keinen Unterschied hören.

Allerdings sendet die i557/577 auch weiterhin MIDI-Befehle, die man mit einem Sequenzer aufzeichnen oder zu einer zweiten MIDI-Orgel senden kann. Das erlaubt die Verwendung der Master-Orgel als "MIDI-Keyboard".

Local Off bedeutet übrigens nicht, dass die Klangerzeugung der i557/577 ausgeschaltet ist: sie kann also noch mit über MIDI IN empfangenen Befehlen gespielt und registriert werden. Nur die direkte Verbindung zwischen den Manualen/Pedalen und Registern einerseits und der internen Klangerzeugung andererseits ist im "Local Off"-Modus nicht mehr vorhanden (keine "Vor-Ort-Kontrolle").

Schließlich eignet sich **Local Off** noch für bestimmte Sequenzer-Anwendungen, wenn Sie sowohl die i557/577 als auch externe MIDI-Instrumente verwenden. In dem Fall müssen Sie die MIDI Soft Thru-Funktion des Sequenzers allerdings aktivieren.

Einstellen des Local-Parameters

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler nach rechts, um **MIDI LOCAL** zu wählen.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad die benötigte Einstellung (OFF oder ON).
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

Sequencer Update

Wenn man einen Sequencer startet oder anhält, sendet er MIDI **Start**-, **Stop**- und **Continue**-Befehle. Die i557/577 wertet diese Befehle als Aufforderungen zum Senden der Register- und Schwellpedal-Einstellungen, die z.B. am Beginn einer Sequenz aufgezeichnet werden können. Bei Empfang eines MIDI **Start**-Befehls sendet die Orgel folglich die Einstellungen aller Register und Koppler sowie die Positionen der Schwellpedale. So ist sichergestellt, dass das Stück hinterher mit den Einstellungen abgespielt wird, die Sie für die Aufnahme verwendet haben.

Außerdem sendet die Orgel bei Empfang eines **Start**-Befehls Programmwechsel-, Bankwechsel- und Lautstärkebefehle für alle zu dem Zeitpunkt aktiven MIDI-Koppler.

Mit dem `SEQ. UPDATE`-Parameter bestimmen Sie, ob die i557/577 auf Start-, Stop- und Continue-Befehle reagieren soll. Wenn Sie **On** wählen, wird jeweils der Status der Orgel gesendet ("Update"). In fast allen Fällen ist dies die bessere Einstellung. Wählen Sie **Off**, so wertet die Orgel die **Start**-, **Stop**- und **Continue**-Befehle nicht mehr aus. Diese Einstellung brauchen Sie nur in seltenen Fällen.

Fassen wir noch einmal zusammen: wenn der Sequencer Update-Parameter der i557/577 auf **On** gestellt wurde, überträgt die Orgel bei Empfang eines MIDI Start-Befehls die aktuellen Register-, Schwellpedal-, Programmwechsel- und Bankwechseleinstellungen via MIDI.

Bei Empfang eines Stop-Befehls verwendet die Orgel wieder die Werte, die den aktuellen Schwellpedaleinstellungen entsprechen. Die letzten Expression-Werte der Sequenz werden jedoch zeitweilig gepuffert und bei erneutem Start der Sequenz wieder verwendet. So werden große Lautstärkeunterschiede vermieden, die auftreten können, wenn der letzte Expression-Wert der Sequenz viel größer/kleiner ist als die aktuelle Position des Schwellpedals.

Bei Empfang eines Continue-Befehls wird der gepufferte Expression-Wert wiederhergestellt: die Orgel spielt den Rest der Sequenz also mit der richtigen Lautstärke.

Die meisten Sequenzer (darunter der Rodgers PR-300S) senden automatisch Start-, Stop- und Continue-Befehle. Das kann man aber abstellen. Bei bestimmten Sequenzerprogrammen muss man die Übertragung von Start/Stop/Continue-Befehlen hingegen von Hand aktivieren.

Ein-/Ausschalten von Sequencer Update

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Wählen Sie mit dem SELECT-Regler `SEQ. UPDATE`.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad **OFF** (aus) oder **ON** (an).
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

Anwahl der Anschlagkurve

Wie bereits unter "KBD-Anschlagwert" auf S. 35 erwähnt, können die über die MIDI-Koppler angesteuerten Klänge sehr expressiv gespielt werden, indem man ab und zu hart und leicht anschlägt. Dann bestimmen Sie über die Kraft, mit welcher Sie die Tasten anschlagen, die Lautstärke, Klangfarbe und den Einsatz ("Attack") der Noten. Außer jenen Koppler-Parametern bietet die i557/577 einen allgemeinen Velocity-Parameter, mit dem man bestimmt, wie schnell (oder langsam) der maximale Anschlagwert erreicht werden kann.

Hierfür stehen drei Anschlagkurven zur Verfügung:

- **LIGHT**: Die empfindlichste Kurve, mit der man bereits bei leichtem Anschlag relativ hohe Werte erzielt.
- **NORMAL**: Normale Anschlagdynamik mit einer guten Entsprechung zwischen der Kraft und dem klanglichen Ergebnis.
- **HEAVY**: Bei Anwahl dieser Kurve muss man hart anschlagen, um den maximalen Anschlagwert zu erzielen.

Über diese Kurven können Sie die für Sie optimale Manualansprache wählen. Diese Einstellung gilt für alle Manuale.

Einstellen der Anschlagdynamik

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um `KEYBD VELOCITY` zu wählen.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad die benötigte Anschlagkurve (**LIGHT**, **NORMAL** oder **HEAVY**).

- ④ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

Diese Einstellung kann gemeinsam mit den übrigen MIDI-Parametern gespeichert werden. Siehe "MIDI Save".

MIDI Device ID

Die "Device ID" ist eine Identifikationsnummer, die eigentlich nur für die Registersteuerung über SysEx-Befehle benötigt wird. Und auch dann braucht sie nur eingestellt zu werden, wenn mehrere Orgeln gleichzeitig von einem Sequenzer oder einem anderen MIDI-Instrument angesteuert werden.

Ab Werk verwendet die i557/577 die ID-Nummer "17". Empfangene Registermeldungen mit einer anderen Nummer werden ignoriert. Wenn jedoch mehrere Rodgers-Orgeln von ein und demselben Sequenzer angesteuert werden, können sie durch Anwahl unterschiedlicher Device ID-Nummern dafür sorgen, dass nur jeweils das gewünschte Instrument auf die gesendeten Registerbefehle reagiert.

Diese Nummer kann auf 1 oder 17~32 gestellt werden. Wenn sie "1" wählen, werden Registermeldungen gesendet (und empfangen), die auch ältere Rodgers PDI- und C-Orgeln verstehen.

In der Regel brauchen Sie diese Nummer nicht zu ändern.

Einstellen der MIDI Device ID-Nummer

- ① Halten Sie den SET-Taster gedrückt.
- ② Drehen sie den SELECT-Regler *nach rechts*, um MIDI DEVICE ID zu wählen.
- ③ Stellen Sie mit dem Eingaberad die benötigte Nummer ein.
- ④ Drücken Sie Neutral (0), um die Einstellung zu beenden.

MIDI-Verbindungen

Die i557/577 ist mit drei MIDI-Buchsen ausgestattet: **MIDI IN**, **OUT** und **THRU**. Diese befinden sich auf der Anschlusseinheit rechts unter den Manualen.

Schließen Sie einen Sequenzer oder eine Sequenzer/Soundmodul-Einheit an die **MIDI IN**- und **OUT**-Buchse der Orgel an. **Der Sequenzer darf sich nicht im Soft Thru-Modus befinden.**

MIDI Save

Die meisten MIDI-Einstellungen werden bei Ausschalten der i557/577 wieder auf die Vorgaben zurückgestellt. Sie können sie jedoch mit der MIDI Save-Funktion speichern, damit sie bei der nächsten Inbetriebnahme automatisch geladen werden.

Es gibt jedoch einige MIDI-Parameter, deren Einstellung nicht gespeichert werden kann.

Speichern der MIDI-Parameter

- ① Nehmen Sie im MIDI-Menü alle notwendigen Einstellungen vor.
- ② Halten Sie den SET-Taster gedrückt, während Sie den Neutral (0)-Taster betätigen. Halten Sie beide Taster gedrückt, bis folgende Meldung erscheint:

MIDI Save OK
Press CANCEL

- ③ Geben Sie beide Taster wieder frei. Die Einstellungen der MIDI-Parameter sind nun gespeichert.

Archivieren einer Speicherbank mit einem Sequenzer

Bei Bedarf kann der Inhalt eines Kombinations-speichers via MIDI archiviert und zu einem späteren Zeitpunkt wieder vom Sequenzer aus zur i557/577 übertragen werden. Das können Sie zum Anlegen von Reservekopien verwenden.

Archivieren eines Kombinationspeichers

- ① Verbinden Sie die richtigen Buchsen des Sequenzers mit der **MIDI IN-** und **MIDI OUT-**Buchse der i557/577.
- ② Starten Sie die Aufnahme des Sequenzers.
- ③ Warten Sie, bis die Aufnahme läuft (bis nach dem Einzähler) und drücken Sie dann mehrere Sekunden **SET + den Taster der Speicherbank** (i557: **M1** oder **M2**, i577: **M1, M2, M3** oder **M4**), deren Inhalt archiviert werden soll.

Während der Übertragung erscheint folgende Meldung im Display:

```
BANK SENDING
PLEASE WAIT...
```

- ④ Warten Sie, bis das Display folgende Meldung anzeigt und drücken Sie dann **Neutral (0)**:

```
MEMORY BANK SENT
PRESS CANCEL
```

- ⑤ Halten Sie die Aufnahme des Sequenzers an.

! Während dieser Übertragung können die Bedienelemente der i557/577 nicht verwendet werden.

Vergessen Sie nicht, die Sequenz nach archivieren der Daten zu sichern.

Laden eines archivierten Kombinationspeichers

Um die archivierten Daten wieder zur i557/577 zu übertragen:

- ① Verbinden Sie die **MIDI IN-** und **MIDI OUT-**Buchse der Orgel mit den richtigen Buchsen des Sequenzers ("überkreuz").
- ② Starten Sie die Wiedergabe der Sequenz mit den archivierten Speicherdaten.

Während des Empfangs zeigt das Display folgende Meldung an:

```
BANK RECEIVING
PLEASE WAIT...
```

- ③ Halten Sie die Sequenzerwiedergabe an, sobald ein Banktaster (i557: **M1** oder **M2**, i577: **M1, M2, M3** oder **M4**) zu blinken beginnt und im Display folgende Meldung erscheint:

```
BANK RECEIVED
STORE OR CANCEL
```

Diese Meldung bedeutet, dass die Orgel die Daten einer Speicherbank empfangen hat. (Der blinkende Taster verweist auf die Bank, deren Speichereinstellungen sich geändert haben.)

- ④ Halten Sie **SET** sowie den Taster der Bank gedrückt, in welcher Sie die empfangenen Einstellungen speichern möchten. Warten Sie, bis die Tasterleuchte erlischt und die **TRANSPOSER**-Meldung erscheint. Hier kann *eine beliebige Bank* gewählt werden (i557: **M1** oder **M2**, i577: **M1, M2, M3** oder **M4**).

Drücken Sie **Neutral (0)**, wenn die Einstellungen doch nicht intern gespeichert werden sollen.

- ⑤ Wenn das Sequenzer-"Stück" mehrere Einstellungssätze enthält (die Sie alle laden möchten), müssen Sie die Wiedergabe nun ab der erreichten Stelle starten und die Schritte 3~5 noch einmal ausführen.

Beim Archivieren mehrerer Speicherbanken müssen Sie zwischen den einzelnen Datenblöcken ein paar Leertakte (ohne Daten) lassen bzw. jeden Block auf eine separate Spur aufzeichnen. So können Sie sich nämlich zumindest ansatzweise an der Reihenfolge der Blöcke orientieren, wenn Sie einen ganz bestimmten Block zur i557/577 übertragen möchten.

! Solange die i557/577 Daten empfängt, können die Bedienelemente nicht verwendet werden.

Technische Daten

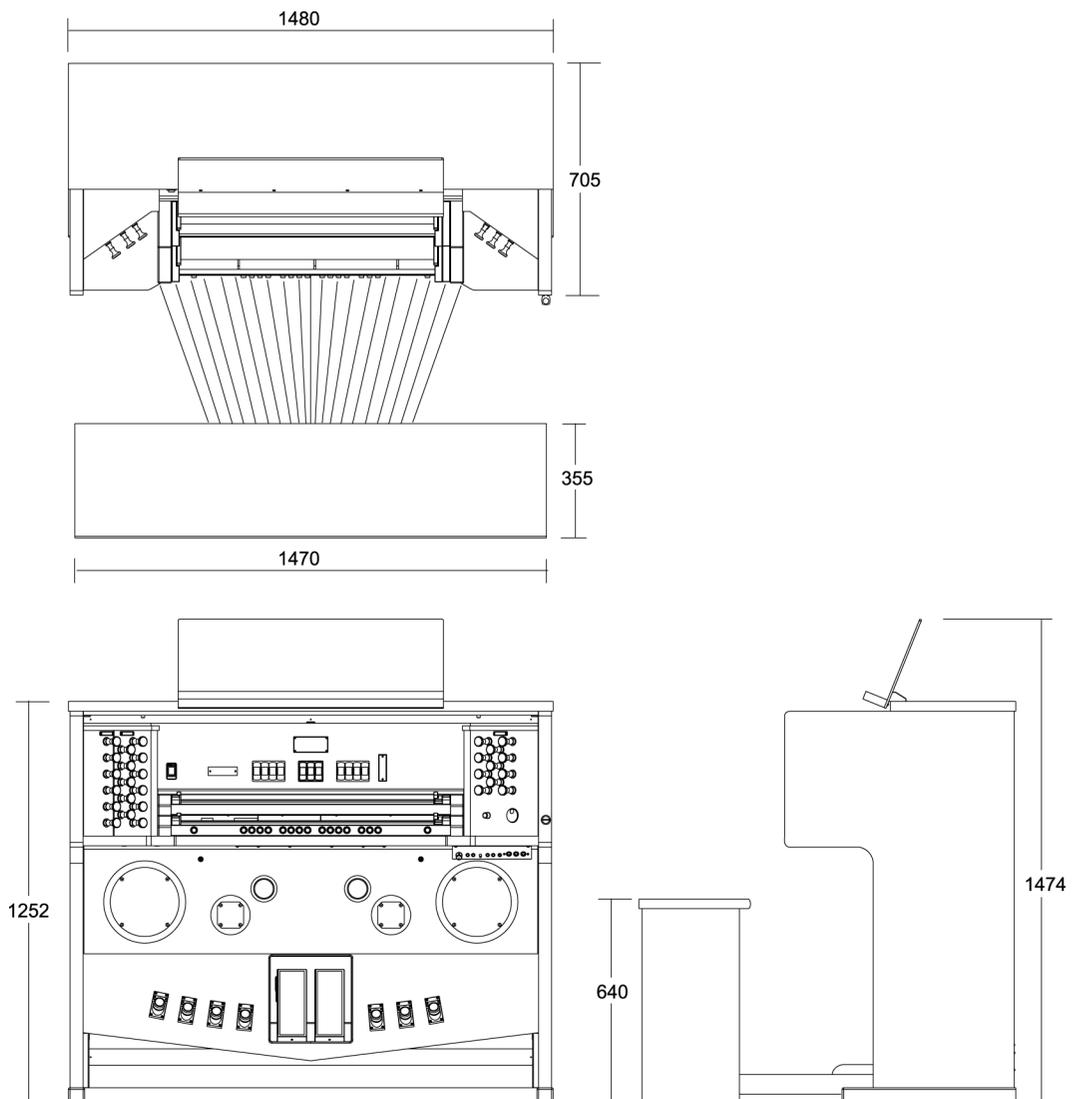
	i577				i557			
Gehäuse/Bauweise	Holz/eckig							
Rolldeckel (verschießbar)	Ja (ja)							
Notenständer	Helles Acryl							
Material der Sitzbank	Holz							
Pedale <i>Verarbeitung</i> <i>Typ</i> <i>Anzahl der Pedale</i> <i>Beleuchtet</i>	Holz Konkav 32 Ja							
Manuale <i>Anschlagdynamik</i>	2 x 61 Tasten MIDI OUT und ORCH-Klänge							
Klangerzeugung	Die besten PCM-Samples aus Rodgers' Klangbibliothek							
Polyphonie	128 Stimmen							
	USA & UK		Europ. Modell		USA & UK		Europ. Modell	
	Register	VP	Register	VP	Register	VP	Register	VP
Pedalwerk	6	3	6	3	6	1	6	1
Hauptwerk	10	4	10	4	10	3	10	3
Schwellwerk	10	3	10	3	10	3	10	3
Orchesterklänge <i>Pedale</i> <i>Hauptwerk-Manual</i> <i>Schwellwerk-Manual</i>	10 15 14				10 10 12			
Bedienelemente	Gesamtlautstärke (analog), Bass Volume (LCD), Reverb Send (LCD), Transposition (-4~+4, LCD) Master Tune (LCD), Eingaberad, SELECT-Regler							
<i>Wippen</i>	11				39 (darunter "Tremulant Swell" und "Tremulant Great")			
<i>Züge</i>	28 (darunter "Tremulant Swell" und "Tremulant Great")				—			
Taster	17 (beleuchtet)				15 (beleuchtet)			
<i>Generalmodus (beleuchtet)</i> <i>COMMON</i>	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, M1~M4, Pipe Off, SET, 0, GT CHIMES, TUTTI				1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 M1, M2, Pipe Off, SET, 0, GT CHIMES, TUTTI			
Allgemeine Wippen (beleuchtet)	Great To Pedal, Swell To Pedal, Swell To Great Crescendo, Swell Unison Off							
MIDI-Kopplerwippen (beleuchtet)	ORCH/MIDI Pedal, ORCH/MIDI Great ORCH/MIDI Swell							
Andere Wippen	Bass, Melody (beleuchtet)							
Tremulant/PA-Wippe (beleuchtet)	Trem II		P.A.		Trem II		P.A.	
Fußtaster <i>Generalspeicher</i> <i>Kombinationen (progr.)</i>	1, 2, 3, 4				—			
	GT-to-Pedal SW-to-Pedal TUTTI		PL1 PL2 TUTTI		GT-to-Pedal SW-to-Pedal TUTTI		PL1 PL2 TUTTI	
Schwellpedale	2 (mögliche Funktionen: Great/Pedal, Swell, Crescendo [8 Stufen])							
Haltpedal	Ja							

	i577	i557
Effekte Stimmungen	Mean Tone, Pythagorean, Kirnberger, Werckmeister I, Werckmeister III, Young1, Young2, Equal	
Klangregelung RSS	Lautstärke (Volume), Tone, Pitch, Bass /Treble Roland Sound Space (3D-Schallbild)	
Anschlüsse	MIDI IN/OUT/THRU, AUX IN (L/Mono, R), AUX IN-Pegelregler, Output (L/Mono, R), Kopfhörer	
Verstärkung	50W + 50W RMS	
Abmessungen	1252 (H) x 1480 (B) x 705 (T) mm	
Gewicht		
Konsole	177 kg	170 kg
Sitzbank	28 kg	28 kg

Änderungen der technischen Daten ohne Vorankündigung jederzeit vorbehalten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Abmessungen der Rodgers i557- und i577-Konsole

(Die Abbildung zeigt die i577; beide Modelle haben dieselben Abmessungen.)



Registerspezifikationen der Rodgers i557

GREAT (Manual I)	SWELL (Manual II)	PEDAL
Bourdon 16' (<i>Violone 16'</i>)	Geigen Principal 8' (<i>Viola 8'</i>)	Violone 16'
Principal 8'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Gedackt 8' (<i>Gemshorn 8'</i>)	Viole Celeste II 8' (<i>Flûte Celeste II 8'</i>)	Octave 8'
Octave 4'	Prestant 4'	Gedackt 8' (<i>Trumpet 8'</i>)
Spitzflöte 4'	Flauto Traverso 4'	Choral Bass 4'
Super Octave 2'	Nazard 2 2/3'	Basson 16'
Quintflöte 1 1/3'	Blockflöte 2'	Great to Pedal
Mixture IV	Plein Jeu IV (<i>Tierce 1 3/5'</i>)	Swell to Pedal
Trumpet 8'	Basson 16'	ORCH/MIDI Pedal
Clarion 4' (<i>Krummhorn 4'</i>)	Hautbois 8'	<i>Piano</i>
Chimes	Tremulant	<i>Harpsichord</i>
Tremulant	Swell Unison Off	<i>Acoustic Bass</i>
Swell to Great	ORCH/MIDI Swell	<i>Fingered Bass</i>
ORCH/MIDI Great	<i>Piano</i>	<i>16' Pizz Strings</i>
<i>Piano</i>	<i>Rotary Organ</i>	<i>16' Syn Strings</i>
<i>Harpsichord</i>	<i>Violin</i>	<i>Pizz Strings</i>
<i>Fantasia</i>	<i>Slow Violin</i>	<i>Strings</i>
<i>Chorus Organ</i>	<i>Flute</i>	<i>Brass</i>
<i>Nylon Guitar</i>	<i>Oboe</i>	<i>Timpani</i>
<i>Harp</i>	<i>Clarinet</i>	<i>External MIDI</i>
<i>Strings</i>	<i>Multi-Reed</i>	
<i>Slow Strings</i>	<i>Trumpet</i>	
<i>Rich Choir</i>	<i>French Horn</i>	
<i>Boy Choir</i>	<i>Brass</i>	
<i>External MIDI</i>	<i>Choir Aahs</i>	
	<i>External MIDI</i>	

Die kursiv gedruckten Bezeichnungen in Klammern verweisen auf Klänge, die über die Voice Palette (VP) gewählt werden können.

Registerspezifikationen der Rodgers i557c (europäisches Modell)

GREAT (Manual I)	SWELL (Manual II)	PEDAL
Bourdon 16' (<i>Violone 16'</i>)	Geigen Principal 8' (<i>Viola 8'</i>)	Violone 16'
Principal 8'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Gedackt 8' (<i>Gemshorn 8'</i>)	Viole Celeste II 8' (<i>Flûte Celeste II 8'</i>)	Octave 8'
Octave 4'	Prestant 4'	Bourdon 8' (<i>Trumpet 8'</i>)
Spitzflöte 4'	Flauto Traverso 4'	Choral Bass 4'
Super Octave 2'	Nazard 2 2/3'	Basson 16'
Quintflöte 1 1/3'	Blockflöte 2'	Great to Pedal
Mixture IV	Plein Jeu IV (<i>Tierce 1 3/5'</i>)	Swell to Pedal
Trumpet 8'	Basson 16'	ORCH/MIDI Pedal
Clarion 4' (<i>Krummhorn 4'</i>)	Trompette Harmonique 8'	<i>Piano</i>
Chimes	Tremulant	<i>Harpsichord</i>
Tremulant	Swell Unison Off	<i>Acoustic Bass</i>
Swell to Great	ORCH/MIDI Swell	<i>Fingered Bass</i>
ORCH/MIDI Great	<i>Piano</i>	<i>16' Pizz Strings</i>
<i>Piano</i>	<i>Rotary Organ</i>	<i>16' Syn Strings</i>
<i>Harpsichord</i>	<i>Violin</i>	<i>Pizz Strings</i>
<i>Fantasia</i>	<i>Slow Violin</i>	<i>Strings</i>
<i>Chorus Organ</i>	<i>Flute</i>	<i>Brass</i>
<i>Nylon Guitar</i>	<i>Oboe</i>	<i>Timpani</i>
<i>Harp</i>	<i>Clarinet</i>	<i>External MIDI</i>
<i>Strings</i>	<i>Multi-Reed</i>	
<i>Slow Strings</i>	<i>Trumpet</i>	
<i>Rich Choir</i>	<i>French Horn</i>	
<i>Boy Choir</i>	<i>Brass</i>	
<i>External MIDI</i>	<i>Choir Aahs</i>	
	<i>External MIDI</i>	

Die kursiv gedruckten Bezeichnungen in Klammern verweisen auf Klänge, die über die Voice Palette (VP) gewählt werden können.

Registerspezifikationen der Rodgers i577

GREAT (Manual I)	SWELL (Manual II)	PEDAL
Bourdon 16' (<i>Violone 16'</i>)	Geigen Principal 8' (<i>Viola 8'</i>)	Principal 16' (<i>Violone 16'</i>)
Principal 8'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8' (<i>Gemshorn 8'</i>)	Viole Celeste II 8' (<i>Flûte Celeste II 8'</i>)	Octave 8'
Octave 4'	Prestant 4'	Gedackt 8' (<i>Trumpet 8'</i>)
Spitzflöte 4'	Flauto Traverso 4'	Choral Bass 4'
Super Octave 2'	Nazard 2 2/3'	Posaune 16' (<i>Basson 16'</i>)
Quintflöte 1 1/3' (<i>Waldflöte 2'</i>)	Blockflöte 2'	Great to Pedal
Mixture IV	Plein Jeu IV (<i>Tierce 1 3/5'</i>)	Swell to Pedal
Trumpet 8'	Basson 16'	ORCH/MIDI Pedal
Clarion 4' (<i>Krummhorn 4'</i>)	Hautbois 8'	<i>Piano</i>
Chimes	Tremulant	<i>Harpsichord</i>
Tremulant	Swell Unison Off	<i>Acoustic Bass</i>
Swell to Great	ORCH/MIDI Swell	<i>Fingered Bass</i>
ORCH/MIDI Great	<i>Piano</i>	<i>16' Pizz Strings</i>
<i>Piano</i>	<i>Rotary Organ</i>	<i>16' Syn Strings</i>
<i>E Piano</i>	<i>Violin</i>	<i>Pizz Strings</i>
<i>Detuned EP</i>	<i>Slow Violin</i>	<i>Strings</i>
<i>Harpsichord</i>	<i>Cello</i>	<i>Brass</i>
<i>Warm Pad</i>	<i>Flute</i>	<i>Timpani</i>
<i>Fantasia</i>	<i>Oboe</i>	<i>External MIDI</i>
<i>Chorus Organ</i>	<i>Clarinet</i>	
<i>Tubular Bells</i>	<i>Multi-Reed</i>	
<i>Glockenspiel</i>	<i>Trumpet</i>	
<i>Nylon Guitar</i>	<i>French Horn</i>	
<i>Harp</i>	<i>Brass</i>	
<i>Strings</i>	<i>Choir Aahs</i>	
<i>Slow Strings</i>	<i>Warm Strings</i>	
<i>Rich Choir</i>	<i>External MIDI</i>	
<i>Boy Choir</i>		
<i>External MIDI</i>		

Die kursiv gedruckten Bezeichnungen in Klammern verweisen auf Klänge, die über die Voice Palette (VP) gewählt werden können.

Registerspezifikationen der Rodgers i577c (europäisches Modell)

GREAT (Manual I)	SWELL (Manual II)	PEDAL
Bourdon 16' (<i>Violone 16'</i>)	Geigen Principal 8' (<i>Viola 8'</i>)	Principal 16' (<i>Violone 16'</i>)
Principal 8'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8' (<i>Gemshorn 8'</i>)	Viole Celeste II 8' (<i>Flûte Celeste II 8'</i>)	Octave 8'
Octave 4'	Prestant 4'	Bourdon 8' (<i>Trumpet 8'</i>)
Flute 4'	Flauto Traverso 4'	Choral Bass 4'
Super Octave 2'	Nazard 2 2/3'	Posaune 16' (<i>Basson 16'</i>)
Quintflöte 1 1/3' (<i>Waldflöte 2'</i>)	Blockflöte 2'	Great to Pedal
Mixture IV	Plein Jeu IV (<i>Tierce 1 3/5'</i>)	Swell to Pedal
Trumpet 8'	Basson 16'	ORCH/MIDI Pedal
Clarion 4' (<i>Krummhorn 4'</i>)	Trompette Harmonique 8'	<i>Piano</i>
Chimes	Tremulant	<i>Harpsichord</i>
Tremulant	Swell Unison Off	<i>Acoustic Bass</i>
Swell to Great	ORCH/MIDI Swell	<i>Fingered Bass</i>
ORCH/MIDI Great	<i>Piano</i>	<i>16' Pizz Strings</i>
<i>Piano</i>	<i>Rotary Organ</i>	<i>16' Syn Strings</i>
<i>E Piano</i>	<i>Violin</i>	<i>Pizz Strings</i>
<i>Detuned EP</i>	<i>Slow Violin</i>	<i>Strings</i>
<i>Harpsichord</i>	<i>Cello</i>	<i>Brass</i>
<i>Warm Pad</i>	<i>Flute</i>	<i>Timpani</i>
<i>Fantasia</i>	<i>Oboe</i>	<i>External MIDI</i>
<i>Chorus Organ</i>	<i>Clarinet</i>	
<i>Tubular Bells</i>	<i>Multi-Reed</i>	
<i>Glockenspiel</i>	<i>Trumpet</i>	
<i>Nylon Guitar</i>	<i>French Horn</i>	
<i>Harp</i>	<i>Brass</i>	
<i>Strings</i>	<i>Choir Aahs</i>	
<i>Slow Strings</i>	<i>Warm Strings</i>	
<i>Rich Choir</i>	<i>External MIDI</i>	
<i>Boy Choir</i>		
<i>External MIDI</i>		

Die kursiv gedruckten Bezeichnungen in Klammern verweisen auf Klänge, die über die Voice Palette (VP) gewählt werden können.

Aufrufen der Werkseinstellungen

Die Rodgers i557/577 enthält ab Werk bereits Registrierungen in Speicherbank **M1**. Die Registrierungen dieser Bank können jederzeit überschrieben werden. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt jedoch wieder die Werkseinstellungen laden möchten, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

Laden der werkseitig programmierten Registrierungen

- ① Halten Sie **M1** ein paar Sekunden gedrückt, bis das Display die Meldung **LOCKED** oder **UNLOCKED** anzeigt.
- ② Halten Sie **M1** weiterhin gedrückt, während Sie **SET** so lange betätigen, bis die Meldung **MEMORY 1 FACTORY DEFAULT** angezeigt wird.
- ③ Geben Sie beide Taster wieder frei.
Die Speicher enthalten nun wieder die Werkseinstellungen.

Aufrufen aller werkseitig programmierten Einstellungen

Um *alle* Werkseinstellungen der *i557/577* (darunter auch die *Ambience-* und *Audio-*Einstellungen usw.), müssen Sie folgendermaßen verfahren:

- ① Halten Sie **SET + PIPE OFF** gedrückt.
Im Display erscheint nun die Meldung **LOAD FACTORY PARAMETER**.
- ② Drücken Sie **Neutral (0)**, sobald die Meldung **LOAD COMPLETE, PRESS CANCEL** angezeigt wird.
Allen Einstellungen der *i557/577* sind nun wieder die Werksvorgaben zugeordnet.

Demosongs

Die *i557/577* enthält eine Demosong-Funktion, die intern gespeicherte MIDI-Sequenzen abspielt. Das kann z.B. für Vorführung oder für Kontrollzwecke verwendet werden (Beispiel: starten Sie die Demosong-Wiedergabe und begeben Sie sich an den Ort, an dem Sie den Klang überprüfen möchten).

Die Demosongs der *i557/577* sind vorprogrammiert und können nicht durch andere ersetzt werden.

Abspielen der Demosongs

- ① Halten Sie den **SET**-Taster gedrückt.
- ② Drehen Sie den **SELECT**-Regler *nach links*, um **DEMO SONG** zu wählen.
- ③ Wählen Sie mit dem Eingaberad den gewünschten Demosong.
- ④ Drücken **SET**, um den gewählten Song zu laden. Der **SET**-Taster blinkt, sobald die Song-Daten geladen sind und abgespielt werden können.
- ⑤ Drücken Sie den **SET**-Taster noch einmal, um die Wiedergabe des Demosongs zu starten. (Wenn Sie die Wiedergabe doch nicht starten möchten, müssen Sie **Neutral (0)** betätigen, um diese Funktion wieder zu verlassen.)
- ⑥ Bei Bedarf können Sie die Wiedergabe unterbrechen (Pause), indem Sie **SET** drücken. Dieser Taster blinkt nun. Wenn Sie ihn danach noch einmal drücken, wird die Wiedergabe ab der erreichten Position fortgesetzt. Betätigen Sie stattdessen **Neutral (0)**, so wird die Wiedergabe wieder ab dem Beginn des Stückes gestartet.
- ⑦ Wenn Sie **Neutral (0)** während der Wiedergabe oder im Pause-Betrieb zwei Mal drücken, verlassen Sie den Demosong-Modus wieder.

Anmerkung: Während der Demosong-Wiedergabe können die Einstellungen nicht geändert werden.

Übersicht der Demosongs

Demosong-Name	Komponist
1. Psalm 19	Benedetto Marcello
2. Amazing Grace	Amerikanisches Volkslied (arr. Dan Miller)
3. Air on G String (aus der Suite in D)	J.S. Bach (arr. Dan Miller)
4. Prelude (aus 'Prélude und Fuge')	J.S. Bach
5. Fugue (aus 'Prélude und Fuge')	J.S. Bach
6. Allegro	Franz Joseph Haydn
7. Ave Maria	Franz Schubert
8. Hochzeitsmarsch (Mittsommernachtstraum)	Felix Mendelssohn
9. Prayer (aus Op. 48, Nr. 1)	Ludwig van Beethoven



Wartung und Pflege

Wie alle Musikinstrumente erfordert die i557/577 eine regelmäßige Pflege. Zu warten brauchen Sie sie vorraussichtlich nicht, weil die Orgel nur hochwertige Komponenten enthält. Falls trotzdem Reparaturen erforderlich sind, wenden Sie sich bitte an eine von Rodgers anerkannte Kundendienststelle. Versuchen Sie nie, das Instrument selbst zu reparieren.

Ihre neue Rodgers-Orgel ist ein großartiges Instrument, das sich in einem edlen Holzgehäuse befindet. Es werden nur die feinsten Holzarten verwendet. Diese werden der Maserung entsprechend ausgesucht und von Hand zusammengefügt. Vor Anbringen einer weiteren Lacklage wird jeweils gewartet, bis die vorige vollständig trocken ist. Dank der katalytischen Zusammensetzung ist das Finish nahezu undurchlässig, so dass nur wenige Substanzen ihm etwas anhaben können. Es ist also überaus beständig und zudem pflegeleicht. Bitte lesen Sie sich jedoch folgende Tipps und Hinweise durch.

Konsole und Pedale

In der Regel brauchen Sie die Konsole und Pedale nur mit einem weichen Staubtuch abzuwischen. Bei Bedarf können Sie das Gehäuse jedoch ab und zu mit Möbelpolitur behandeln, um den Glanz des Holzes zu erhalten. Wischen Sie immer in Maserungsrichtung und beschreiben Sie dabei gerade, gleichmäßige Bewegungen.

Um Ihr Instrument zu schonen, stellen Sie es am besten niemals an einen Ort, wo extreme Kälte, Hitze oder direktes Sonnenlicht darauf einwirken können. Stellen Sie weder das Instrument, noch die Lautsprecher in die Nähe eines Heizkörpers o.ä.

Manuale und Registerwippen

Die Manuale und Wippen können bei Bedarf mit einem leicht angefeuchteten Tuch und –bei starker Verschmutzung– mit einer milden Seifenlauge gereinigt werden. Vermeiden Sie jedoch das Eindringen von Wassertropfen zwischen den Tasten. VERWENDEN SIE WEDER CHEMIKALIEN, NOCH LÖSUNGSMITTEL (Waschbenzin, Alkohol usw.)

Pfeifen bei Instrumenten mit Pfeifen-erweiterung

Die Pfeifen dürfen nur von einem qualifizierten Orgeltechniker angefasst und gehandhabt werden.

Rodgers MIDI SysEx-Befehle

Rodgers-Orgeln verwenden eine Reihe von MIDI SysEx-Befehlen, die eigentlich untergeordnete Befehle des Roland-Standards darstellen.

Alle Rodgers SysEx-Befehle beruhen auf dem Roland-“Datensatz”, der unter “One Way Transfer Procedure” in der Spezifikation des Roland-SysEx-Formates detailliert vorgestellt wird.

Die ersten fünf Bytes dieses Datensatzes lauten:

Byte	Funktion
F0H	Beginn des SysEx-Befehls
41H	Roland/Rodgers SysEx ID
10H	Gerätenummer (Device ID)*
30H	Modellnummer (30 = allgemeine Orgeldaten) (00 47 = i557/577-Daten)
12H	Datensatzbefehl

Anmerkung: Dieses Byte lautet normalerweise “10H”; die Orgel empfängt jedoch die Befehle 00H~0FH und kann wahlweise die Gerätenummer ID 00H senden oder eine beliebige Gerätenummer (Device ID) zwischen 10H und 1FH senden & empfangen.

Auf einer der letzten Seiten finden Sie weitere diesbezügliche Hinweise.

Nach diesem Datenpaket (“Header”) folgt dann der eigentliche Befehlskorpus (“Body”).

Der Befehlskorpus enthält ein Subbefehlsbyte, eventuell ein Versatzbyte und eine Reihe von Daten-Bytes. Das Ende eines SysEx-Befehls wird mit dem SysEx-Endbyte (F7) signalisiert. Die Prüfsumme (Checksum) muss so lauten, dass bei der Addition aller Bytes ab dem Subbefehlsbyte bis zum Prüfsummen-Byte, die 7 unteren Bits alle “0” lauten.

Die Rodgers i557/577 verwendet folgende Befehle:

1. Registerwechsel

Dieser Befehl wird jeweils gesendet, wenn der Status eines oder mehrerer Register, Koppler oder Regler geändert wird. Der Status eines Bedienelements mit einem Bit in einem der Datenbytes angegeben. Die Bit-Zuordnung der Bedienelemente gilt für alle Rodgers-Instrumente. Weiter unten finden Sie eine Übersicht der Zuordnungen. Wird ein Bedienelement aktiviert, so bekommt das dazugehörige Bit den Wert “1”. Diese Befehle werden auch zum Sequenzer- und Pfeifenorgelgang gesendet, sofern das Instrument über einen

separaten MIDI-Instrumentenanschluss verfügt. Allerdings können diese Befehle auch über den Instrumentenanschluss empfangen werden.

Subbefehlsbyte:	01H	
Versatzbyte:	00H~ 22H	Dieses Byte gibt die Position des ersten Datenbytes im Verhältnis zum Beginn des Datenteils an. In der Regel lautet dieser Wert “0”, so dass die gesamte Datentabelle (35 Bytes) gesendet wird. Man kann jedoch auch nur bestimmte Datenbytes senden. In dem Fall muss dann mit diesem Byte die Verschiebung angegeben werden.
Datenbytes:	dd, dd,...	Die Datenbytes beschreiben den Status der Bittabelle, die sich auf den vom Versatzbyte angegebenen Parameter beziehen. Es brauchen zwar nicht immer alle Datenbytes gesendet zu werden, jedoch ist das in der Regel der Fall. Weiter unten finden Sie eine Übersicht der Registeradressen.

2. Speicherübertragung (Memory Dump)

Dieser Befehl wird gesendet, wenn Sie den Inhalt eines Kombinationsspeichers zu einem Sequenzer übertragen. Der Datenteil des Befehls enthält die Einstellungen aller Kombinationsspeicher. Daher werden für die Übertragung aller Kombinationsspeicher in der Regel mehrere Datenblöcke benötigt.

Subbefehlsbyte:	03H	
Versatzbyte:	mm	Dieses Byte enthält die Nummer des Kombinationsspeichers, dessen Inhalt übertragen wird. (Referenz: 0.)
Datenbytes:	dd, dd, ...	Die Daten des Speicherinhalts werden von einem Byte mit 8 wertigen Bits in zwei Bytes zu je 4 wertigen Bits umgewandelt. Die wertigen Bits befinden sich in dem untergeordneten Teil des ersten Bytes. Die niederwertigen Bits befinden sich hingegen im untergeordneten Teil des zweiten Bytes. Die Datenstruktur der Registertaster beruht auf einem eigens entwickelten System, das nicht veröffentlicht wird.

Tabelle 1. SysEx-Codes der Register

i557 REGISTERÜBERSICHT MIT VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (USA-Modell)					
BYTE	BIT	SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN	
0	2	Great:	Bourdon 16'	Violone 16' (Byte 5) (Bit 2)	
0	3		Principal 8'		
1	0		Gedackt 8'	Gemshorn 8' (Byte 1) (Bit 1)	
1	5		Octave 4'		
1	6		Spitzflöte 4'		
2	1		Super Octave 2'		
2	3		Quintflöte 1 1/3'		
2	6		Mixture IV		
3	2		Trumpet 8'		
11	5		Clarion 4'	Krummhorn 4' (Byte 3) (Bit 4)	
4	1		Chimes		
7	6		Swell:	Geigen Principal 8'	Viola 8' (Byte 8) (Bit 0)
8	4			Bourdon 8'	
8	2	Viole Celeste II 8'		Flûte Celeste II 8' (Byte 9) (Bit 0)	
5	5	Prestant 4'			
5	6	Flauto Traverso 4'			
9	5	Nazard 2 2/3'			
10	0	Blockflöte 2'			
10	4	Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5' (Byte 10) (Bit 1)	
10	6	Basson 16'			
11	2	Hautbois 8'			
21	5	Pedal:		Violone 16'	
21	4		Subbass 16'		
22	2		Octave 8'		
22	4		Gedackt 8'	Trumpet 8' (Byte 24) (Bit 3)	
22	6		Choralbass 4'		
24	2		Basson 16'		

i557 REGISTERÜBERSICHT MIT VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (europäisches Modell)					
BYTE	BIT	SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN	
0	2	Great:	Bourdon 16'	Violone 16' (Byte 5) (Bit 2)	
0	3		Principal 8'		
1	0		Gedackt 8'	Gemshorn 8' (Byte 1) (Bit 1)	
1	5		Octave 4'		
1	6		Spitzflöte 4'		
2	1		Super Octave 2'		
2	3		Quintflöte 1 1/3'		
2	6		Mixture IV		
3	2		Trumpet 8'		
11	5		Clarion 4'	Krummhorn 4' (Byte 3) (Bit 4)	
4	1		Chimes		
7	6		Swell:	Geigen Principal 8'	Viola 8' (Byte 8) (Bit 0)
8	4			Bourdon 8'	
8	2			Viole Celeste II 8'	Flûte Celeste II 8' (Byte 9) (Bit 0)
5	5	Prestant 4'			
5	6	Flauto Traverso 4'			
9	5	Nazard 2 2/3'			
10	0	Blockflöte 2'			
10	4	Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5' (Byte 10) (Bit 1)	
10	6	Basson 16'			
16	1	Trompette Harmonique 8'			
21	5	Pedal:		Violone 16'	
21	4		Subbass 16'		
22	2		Octave 8'		
22	4		Gedackt 8'	Trumpet 8' (Byte 24) (Bit 3)	
22	6		Choralbass 4'		
24	2		Basson 16'		

i577 REGISTERÜBERSICHT MIT VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (USA-Modell)					
BYTE	BIT	SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN	
0	2	Great:	Bourdon 16'	Violone 16' (Byte 5) (Bit 2)	
0	3		Principal 8'		
1	0		Rohrflöte 8'	Gemshorn 8' (Byte 1) (Bit 1)	
1	5		Octave 4'		
1	6		Spitzflöte 4'		
2	1		Super Octave 2'		
2	3		Quintflöte 1 1/3'	Waldflöte 2'' (Byte 7) (Bit 2)	
2	6		Mixture IV		
3	2		Trumpet 8'		
11	5		Clarion 4'	Krummhorn 4' (Byte 3) (Bit 4)	
4	1		Chimes		
7	6		Swell:	Geigen Principal 8'	Viola 8' (Byte 8) (Bit 0)
8	4			Bourdon 8'	
8	2	Viole Celeste II 8'		Flûte Celeste II 8' (Byte 9) (Bit 0)	
5	5	Prestant 4'			
5	6	Flauto Traverso 4'			
9	5	Nazard 2 2/3'			
10	0	Blockflöte 2'			
10	4	Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5' (Byte 10) (Bit 1)	
10	6	Basson 16'			
11	2	Hautbois 8'			
21	3	Pedal:		Principal 16'	Violone 16' (Byte 21) (Bit 5)
21	4		Subbass 16'		
22	2		Octave 8'		
22	4		Gedackt 8'	Trumpet 8' (Byte 24) (Bit 3)	
22	6		Choralbass 4'		
24	1		Posaune 16'	Basson 16' (Byte 24) (Bit 2)	

i577 REGISTERÜBERSICHT MIT VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN (europäisches Modell)					
BYTE	BIT	SEKTION	REGISTER	VOICE PALETTE-ALTERNATIVEN	
0	2	Great:	Bourdon 16'	Violone 16' (Byte 5) (Bit 2)	
0	3		Principal 8'		
1	0		Gedackt 8'	Gemshorn 8' (Byte 1) (Bit 1)	
1	5		Octave 4'		
1	6		Flute 4'		
2	1		Super Octave 2'		
2	3		Quintflöte 1 1/3'	Waldflöte 2" (Byte 7) (Bit 2)	
2	6		Mixture IV		
3	2		Trumpet 8'		
11	5		Clarion 4'	Krummhorn 4' (Byte 3) (Bit 4)	
4	1		Chimes		
7	6		Swell:	Geigen Principal 8'	Viola 8' (Byte 8) (Bit 0)
8	4			Bourdon 8'	
8	2	Viole Celeste II 8'		Flûte Celeste II 8' (Byte 9) (Bit 0)	
5	5	Prestant 4'			
5	6	Flauto Traverso 4'			
9	5	Nazard 2 2/3'			
10	0	Blockflöte 2'			
10	4	Plein Jeu IV		Tierce 1 3/5' (Byte 10) (Bit 1)	
10	6	Basson 16'			
16	1	Trompette Harmonique 8'			
21	3	Pedal:		Principal 16'	Violone 16' (Byte 21) (Bit 5)
21	4		Subbass 16'		
22	2		Octave 8'		
22	4		Bourdon 8'	Trumpet 8' (Byte 24) (Bit 3)	
22	6		Choralbass 4'		
24	1		Posaune 16'	Basson 16' (Byte 24) (Bit 2)	

NRPN-Adressen (CC99 & CC98) für die Anwahl der Orchestral-Klänge via MIDI:

Status	2. Byte	3. Byte
BnH	63H	mmH
BnH	62H	IIH

n= MIDI-Kanalnummer: 0H~FH (Ch. 1~16)
mm= Höherwertiges Byte (MSB) der NRPN-Parameternummer
50H (80 d) Programmwechsel
51H (81d) Variation
II= Niederwertiges Byte (LSB) der NRPN-Parameternummer

Beispiel:

BB 99	80	
BB 98	00	
BB 06	xx	= (Programmwechsel) PC
BB100	127	
BB101	127	
BB 99	81	
BB 98	00	
BB 06	xx	= (Variationen) VR
BB100	127	
BB101	127	

Rodgers i557-Register

GREAT (Manual I) PC VR	SWELL (Manual II) PC VR	PEDAL PC VR
Piano 01 00	Piano 01 16	Piano 01 16
Harpsichord 07 00	Rotary Organ 19 08	Harpsichord 07 00
Fantasia 89 00	Violin 41 00	Acoustic Bass 33 64
Chorus Organ 18 08	Slow Violin 41 08	Fingered Bass 64 34
Nylon Guitar 25 00	Flute 74 02	16' Pizz Strings 46 64
Harp 47 00	Oboe 69 08	16' Syn Strings 51 11
Strings 49 04	Clarinet 72 64	Pizz Strings 46 00
Slow Strings 50 10	Multi-Reed 69 16	Strings 49 16
Rich Choir 53 14	Trumpet 57 02	Brass 62 32
Boy Choir 53 11	French Horn 61 00	Timpani 48 65
	Brass 62 32	
	Choir Aahs 53 64	

* Die hier erwähnten Programm- (PC) und Variationsnummer (VR) sind Dezimalzahlen.

Rodgers i577-Register

GREAT (Manual I) PC VR	SWELL (Manual II) PC VR	PEDAL PC VR
Piano 01 00	Piano 01 16	Piano 01 16
E Piano 05 00	Rotary Organ 19 08	Harpsichord 07 00
Detuned EP 06 08	Violin 41 00	Acoustic Bass 33 64
Harpsichord 07 00	Slow Violin 41 08	Fingered Bass 64 34
Warm Pad 90 00	Cello 43 00	16' Pizz Strings 46 64
Fantasia 89 00	Flute 74 02	16' Syn Strings 51 11
Chorus Organ 18 08	Oboe 69 08	Pizz Strings 46 00
Tubular Bells 15 08	Clarinet 72 64	Strings 49 16
Glockenspiel 15 00	Multi-Reed 69 16	Brass 62 32
Nylon Guitar 10 00	Trumpet 57 02	Timpani 48 65
Harp 25 00	French Horn 61 00	
Strings 47 00	Brass 62 32	
Slow Strings 49 04	Choir Aahs 53 64	
Rich Choir 50 10	Warm Strings 50 09	
Boy Choir 53 14		

* Die hier erwähnten Programm- (PC) und Variationsnummer (VR) sind Dezimalzahlen.

MIDI Implementation Chart

[Rodgers Organ]

Date: May 2001

Model: i557/577

Version: 1.00

Function...		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default Changed	1~9, 11~14 *1 1, 4~9, 11 (only Great)	12~14	*1 12= GT, 13= SW, 14= Ped.
Mode	Default Message Altered	Mode 3 X *****	Mode 3 X	
Note Number	True Voice	8~124 *****	35~96 *****	
Velocity	Note ON Note OFF	O only ORCH Voice O only ORCH voice	O only ORCH Voice O only ORCH voice	
After Touch	Key's Ch's	X X	X X	
Pitch Bend		X	X	
Control Change	0,32	O	X	Bank Select
	6	O	O	Data Entry
	7	O	O	Volume
	10	O	X	Panpot
	11	O	O	Expression
	64	O	X	Hold 1
	66	O	X	Sostenuto
	67	O	X	Soft
	91	O	X (Reverb)	Effect 1 Depth
	93	O	X (Chorus)	Effect 3 Depth
98, 99	O	O	NRPN LSB, MSB	
100, 101	O	O	RPN LSB, MSB	
Program Change	True #	O *****	1~32 (i577), 1~16 (557) 0~127	Progr. Number 1~128
System Exclusive		O *2	O *2	
System Common	Song Position Pointer	X	X	
	Song Sel	X	X	
	Tune	O	O *4	
System Real Time	Clock Commands	X X	X O *3	
Aux Messages	All Sounds Off	X	X	
	Reset All Controllers	X	X	
	Local On/Off	X	X	
	All Notes Off	O	O (123)	
	Active Sense	O	O	
	Reset	X	X	
Notes	*1 O X is selectable. *2 SysEx used for stop changes, Combination memory dump. *3 Received Start sends current stop and Expression status Received Stop restores expression to shoe positions Received Continue sets Expression to values at last stop. *4 O X is selectable (on or off)			

Mode 1: OMNI ON, POLY
 Mode 3: OMNI OFF, POLY

Mode 2: OMNI ON, MONO
 Mode 4: OMNI OFF, MONO

O: Yes
 X: No



Index

A

Alternative Stimmungen, 22
 Anschlagdynamik, 34
 Ausschalten, 9
 AUX IN LEVEL, 29

B

Basisbedienung, 8

C

Chorus (MIDI), 37

D

Detune, 23
 Device ID, 42
 Dimensional Sound Modeling, 7
 3D, 7

E

Einschalten, 9
 Equal (Temperament), 22
 Expression, 37

F

Fußtaster, 13

G

GM (General MIDI) Standard, 33
 GS, 33

H

Historische Stimmungen, 22
 Hold, siehe *Sustain*

I

Intermanual, 21
 Intramanual, 21

K

Kippfunktionen, 13
 Kirnberger, 22
 Kombinationsspeicher, 12
 Via MIDI archivieren, 43
 Kopfhörer, 29
 Koppler, 21
 MIDI, 32

L

Lautstärke, 29
 Local, 40

M

Master
 Tuning, 18
 Volume, 29
 Menüs, 16

MIDI

Allgemein, 38
 Anschlüsse, 42
 Device ID, 42
 Einstellungen, 16
 Einstellungen speichern, 42
 Kombinationsspeicher, 43
 Koppler, 32
 Local, 40
 Steuerung, 42
 Update, 41
 Velocity, 34

O

Octave Shift, 34
 Orchestral-Klänge, 21

P

PDI, 42
 Pedale, 13
 Pfeifen, 7
 Hinweis, 51
 Modeling, 23
 Stimmen für, 18
 Verstimmung, 23

Pflege, 51
 Pistons, 13
 Programmwechsel, 33
 Pythagorean, 22

R

Random Detuning, 23
 Reinigung, 51

S

Schwell-Lautstärke (min.), 23
 Sequencer Update, 41
 Sequenzer, 42
 Anschließen, 42
 Shift, 34
 Stimmung, 18
 Temperamente, 22
 Zufall (Random), 23
 Sustain, 36

T

Temperamente, 22
 Tone, 32
 Transpose, 14, 34
 Tremulanten, 14

U

Update, 41

V

Velocity, 34
 MIDI, 34
 Verstimmung, 23
 Voice Palette, 7, 16, 24
 Volume, 29

W

Wartung, 51
 Werckmeister, 22

Y

Young, 22

